

**Große Kreisstadt
Weißwasser/O.L.**



Beteiligungsbericht **2023**

Beteiligungen
Jahresabschlüsse 2022

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
AfA	Absetzungen für Abnutzung
AFOS	AFOS Arbeits- und Integrationsförderung Ostsachsen GmbH
ALG II	Arbeitslosengeld II, Grundsicherungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II
ARGE NOL	Gemeinschaft für Arbeit, Arbeitsgemeinschaft nach SGB II
BA	Berufsakademie
Eno	Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
e.V.	eingetragener Verein
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
Hartz IV	Viertes Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (BGBl. I 2003 S.2954) benannt nach dem damaligen Leiter
HGB	Handelsgesetzbuch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KISA	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“
MAe	Mehraufwandsentschädigung (1-Euro-Job)
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Millionen
NOL	Niederschlesischer Oberlausitzkreis
LEAG	Lausitz Energie Bergbau AG
SGB	Sozialgesetzbuch
SIB Bautzen	Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Bautzen
SWW	Stadtwerke Weißwasser GmbH
T€	Tausend Euro
Vattenfall AG	Schwedisches Energieversorgungsunternehmen
VzÄ	Vollzeitäquivalent
WBG	Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser
WEM	Waldeisenbahn Muskau
WESDA	WESDA Sanierungs- und Dienstleistungsunternehmen Weißwasser GmbH
ZVON	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

	Seite
1 Beteiligungsunternehmen der Großen Kreisstadt Weißwasser/ O.L.	1
2 Stadtwerke Weißwasser GmbH	12
2.1 Allgemeines	12
2.2 Geschäftsverlauf	13
2.3 Kennzahlen	14
2.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft	15
3 Wohnungsbaugesellschaft Weißwasser mbH	22
3.1 Allgemeines	23
3.2 Geschäftsverlauf	24
3.3 Kennzahlen	25
3.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft	26
4 Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH	31
4.1 Allgemeines	31
4.2 Geschäftsverlauf	32
4.3 Kennzahlen	34
4.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft	35
5 WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH	39
5.1 Allgemeines	39
5.2 Geschäftsverlauf	40
5.3 Kennzahlen	41
5.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft	42
6 Zweckverbände	48
6.1 Allgemeines	48
6.2 Berichte Zweckverbände	49

1 Beteiligungsunternehmen der Großen Kreisstadt Weißwasser/ O.L.

Die Große Kreisstadt Weißwasser war zum 31.12.2022 insgesamt an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Alle Unternehmen waren in der Rechtsform einer GmbH organisiert. Bezüglich der Beteiligungsverhältnisse der Stadt Weißwasser gab es im Geschäftsjahr keine Änderungen.

Zu Beginn des Jahres 2022 stecken wir immer noch in der Corona-Pandemie, die weiterhin in einigen Bereichen der Wirtschaft zu Einschränkungen führt und den Menschen in unserem Land Enormes abverlangt. Über die noch schwierige wirtschaftliche Aufholphase hinweg setzen wir die Hilfsprogramme für die Unternehmen und die Regelungen zur Kurzarbeit fort.

Die Bundesregierung geht von einer Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % in diesem Jahr aus. Das Jahr 2022 war für uns alle in vielerlei Hinsicht ein Wendepunkt. Insbesondere der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat vermeintliche Gewissheiten geradezu pulverisiert. Leidtragende waren und sind in allererster Linie die Menschen in der Ukraine, denen weiterhin unsere ganze Solidarität gilt; auch in diesem Jahr, in dem Russland seinen Angriff unvermindert fortsetzt und nicht nur die Ukraine, sondern auch sein eigenes Land bluten lässt. Auch in Deutschland waren und sind die Auswirkungen des Krieges deutlich zu spüren. Putin hat Energie zur Waffe gemacht und die Gaslieferungen eingestellt. Die Energiepreise sind zum Teil um ein Vielfaches gestiegen. Es gab eine reale Gefahr, dass wir im Winter in eine Gasmangellage laufen; mit schweren Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Im Jahr 2022 nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 1,9 Prozent zu. Die wirtschaftliche Entwicklung war dabei wesentlich von dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den damit zusammenhängenden Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf die Energieversorgung, geprägt. Trotz Lieferkettenengpässen, Handels- und Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland und schließlich Einstellens russischer Gaslieferungen Ende August hat sich die deutsche Wirtschaft insgesamt als widerstandsfähig erwiesen. Die Umbrüche auf den Energiemärkten machten mehrmalige Anpassungen des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) erforderlich, welches weitreichende Handlungsmöglichkeiten zur Krisenbewältigung und Krisenvorsorge bietet. Das ursprünglich aus den 1970er Jahren stammende EnSiG wurde im Jahr 2022 viermal novelliert, um auf die aktuellen Entwicklungen auf den Energiemärkten angemessen reagieren zu können. Es erlaubt nunmehr wichtige Schritte zur Sicherung der Energieversorgung, u.a. die Einführung und Nutzung einer digitalen Plattform zur Lastverteilung im Notfall (Gas-Sicherheitsplattform), Stabilisierungsmaßnahmen für Unternehmen der Kritischen Infrastruktur sowie die Möglichkeit der Treuhandverwaltung und Enteignung bei kritischen Energieinfrastrukturen.

Die Bundesregierung hält an dem gesetzlich festgeschriebenen Kohleausstieg fest, der idealerweise bis 2030 gelingt. Zusammen mit dem Land Nordrhein-Westfalen und der Betreibergesellschaft des Braunkohleabbaus und der Kohlekraftwerke hat sie sich 2022 auf Eckpunkte verständigt, die bereits bis zum Jahr 2030 – und somit acht Jahre früher – ein Ende der Kohleverstromung im Rheinischen Revier vorsehen. Diese Eckpunkte wurden mit dem Gesetz zur Beschleunigung des Braunkohleausstiegs im Rheinischen Revier gesetzlich verankert.

Deutschland befindet sich nicht nur in einem Umbruch seiner Energieversorgung, sondern auch inmitten eines Erneuerungsprozesses vieler weiterer Infrastrukturen. Die Aufholbedarfe erstrecken sich von der digitalen Infrastruktur über das Schienennetz, Bildung und das Gesundheitswesen bis hin zu Investitionen für die Transformation zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft. Im Interesse der jungen Generation gilt es, diese Bereiche zügig und bedarfsgerecht zu modernisieren, bevor sich die gesellschaftliche Alterung voll entfaltet. Angesichts der hohen Belastungen durch die Pandemie und durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine kommt es umso mehr darauf an, dass Investitionen in die Zukunftsfähigkeit Deutschlands durch eine langfristig orientierte Prioritätensetzung nicht vernachlässigt werden. Der Staat steht dabei zunächst in der Verantwortung für die Qualität der öffentlichen Infrastruktur. Darüber hinaus gilt es, private Investitionen durch eine angebotsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik zu mobilisieren, die adäquate Rahmenbedingungen und gezielte Anreize setzt und dabei die Kräfte des Marktes nutzt.

Die investiven Ausgaben des Bundeshaushalts steigen vom Vorkrisenniveau von 38,1 Milliarden Euro im Jahr 2019 – nach Bereinigung um einmalige Sondereffekte – auf mehr als 54 Milliarden Euro im Haushaltsplan 2023. Zusätzlich zu Zukunftsinvestitionen im Bundeshaushalt sind im Klima und Transformationsfonds in den Jahren 2023 bis 2026 Programmausgaben von rund 178 Milliarden Euro

eingepplant. Die Zuwachsrate der gesamtstaatlichen Bruttoanlageinvestitionen soll von 2021 bis 2026 im Durchschnitt 5,5 Prozent betragen. . Die Erholung der Weltwirtschaft nach der Corona-Krise ist durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen deutlich ins Stocken geraten. Die wirtschaftlichen Aussichten bei den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands stellen sich gedämpft dar, über das Winterhalbjahr könnten Teile der globalen Wirtschaft stagnieren. In Europa wie auch in anderen Regionen führen die hohen Preissteigerungen für Energie und Nahrungsmittel zu deutlichen Kaufkraftverlusten, was zusammen mit den entsprechenden Straffungsmaßnahmen der Zentralbanken die Investitionstätigkeit, den Konsum und damit das Wachstum dämpft.

Im **Jahr 2022** beläuft sich der anteilige Umsatz ähnlich zum Vorjahr auf ca. 21 Mio. €. Die städtischen Unternehmen erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresergebnis von 123 Tsd. €. Das Bilanzergebnis beläuft sich auf 108.581.947 €.

Im **Geschäftsjahr 2022** verzeichnet die **Stadtwerke Weißwasser GmbH** eine Umsatzsteigerung, welche im Wesentlichen auf Preisanpassungen vertraglich fixierter Preisgleitungen sowie aus der Weitergabe höherer Beschaffungskosten zurückzuführen ist. Insgesamt konnten alle wesentlichen Kennzahlen im Jahr 2022 gegenüber dem Plan 2022 realisiert werden. Die Umsatzerlöse steigen um TEUR 1.407 auf TEUR 28.646. Die Materialaufwendungen reduzieren sich im gleichen Zeitraum um TEUR 342 auf TEUR 11.824. Das Betriebsergebnis i. H. v. TEUR 4.400 liegt um TEUR 1.305 über dem Planansatz.

In der Sparte Gas Vertrieb bleiben die Verkaufsmengen trotz Energiekrise im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Dies ergibt sich u.a. aus Zuwächsen im Tarifikundensegment in Folge von Bilanzkreisabmeldungen großer Gaslieferanten.

Im Stromvertrieb ist die Verkaufsmenge nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr. Der EEG-Umlage-Anteil am Strompreis betrug 3,723 Cent/KWh bis 06/2022 und wurde dann seitens des Gesetzgebers vollständig ausgesetzt.

Die Bilanzsumme der **WBG -Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser** beträgt zum Stichtag **31. Dezember 2022** TEUR 101.924 gegenüber TEUR 100.927 im Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2022 verringerte sich das Eigenkapital zuzüglich Sonderposten von TEUR 81.464 im Vorjahr auf TEUR 81.360. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung des Sonderpostens zum Bilanzstichtag 79,8 Prozent gegenüber 80,7 Prozent im Vorjahr. Wesentliche Ursachen für die Verringerung der Eigenkapitalquote sind die Ausschüttung von TEUR 300, der Abbau des Sonderpostens sowie die Verlängerung der Bilanzsumme 2022 um TEUR 997.

Die Bilanzstruktur ist unverändert durch ein branchentypisch hohes Immobilienvermögen geprägt. So beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 90,7 Prozent (Vorjahr 92,1 Prozent).

Das Ziel einer minimalen Verschuldung wurde im Berichtsjahr, trotz deutlich höherer Darlehens-Neu- aufnahmen zum Vorjahresvergleich, weiterverfolgt. Real spiegelt sich dies im Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit Abnahme der Verbindlichkeiten um TEUR 659 wider.

Aus Sicht der aktuellen Perspektivplanung, mit Blick auf eine zukünftig planmäßig verlaufende Entwicklung wird die Gesellschaft auch in den Folgejahren über einen ausreichenden Finanzmittelbestand verfügen. Dabei sind jedoch aktuelle politische Entwicklungen sowie die Preisveränderungen an den Märkten besonders zu berücksichtigen. Zukünftige Investitionen sind vor diesem Hintergrund besonders auf Ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Im Ergebnis könnte dies auch zu Investitionsverschiebungen oder Unterlassungen führen.

Investitionen in das Anlagevermögen wurden im **Wirtschaftsjahr 2022** in Höhe von TEUR 3.819 (Vorjahr: TEUR 3.684) vorgenommen. Sie wurden mit TEUR 2.470 (Vorjahr: TEUR 660) aus Darlehen sowie mit TEUR 1.355 (Vorjahr: TEUR 3.024) aus Eigenmitteln finanziert.

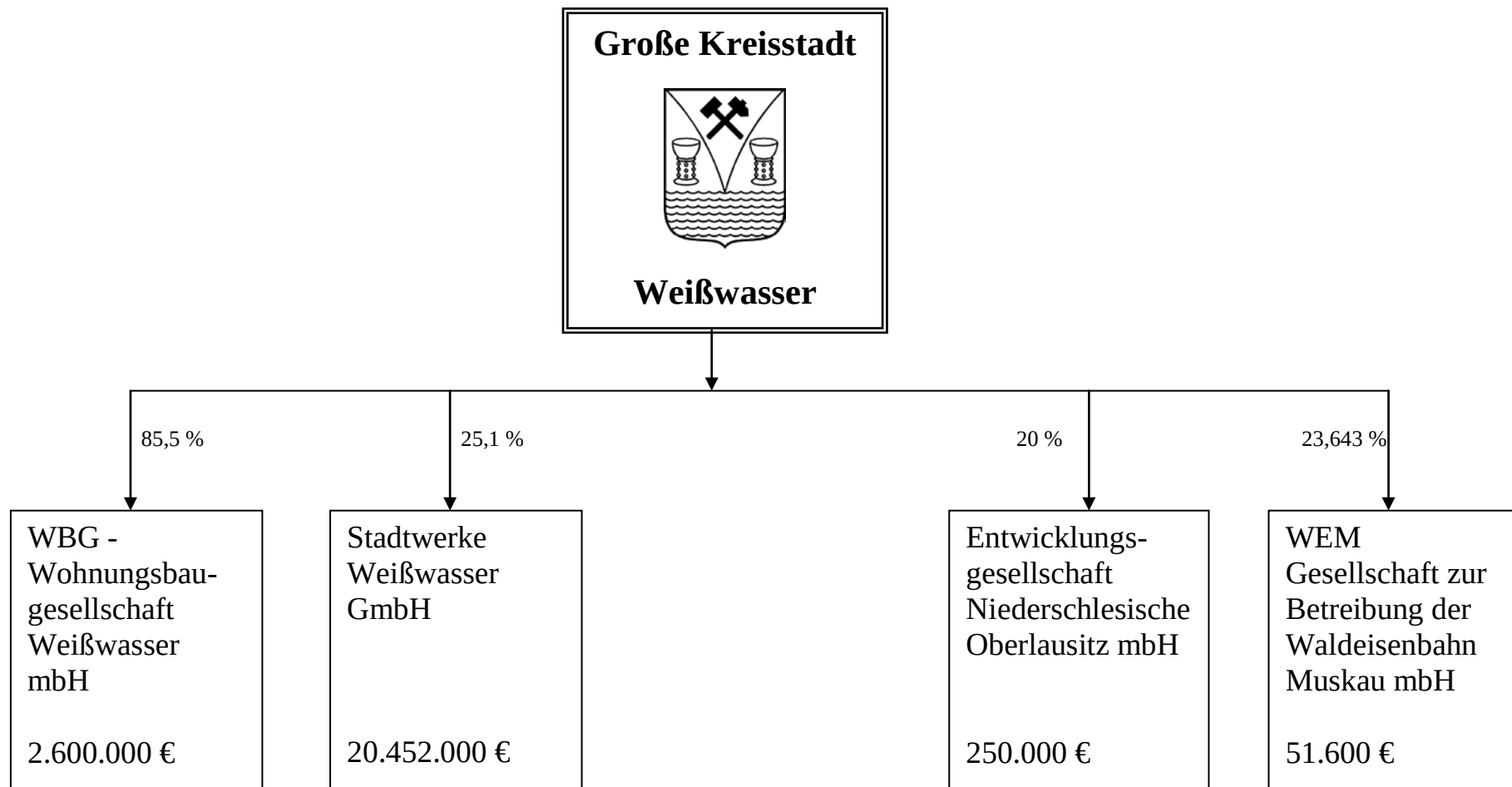
Das ENO-Jahr - das Jahr 2022 war ein Jahr zum Gas geben. Nach zwei Corona-Jahren mit angezogener Handbremse wurde nun endlich wieder vieles möglich. Und so stürzten sich die Mitarbeiter der ENO voll Energie auf Events wie Sternradfahrt, INSIDERTREFF, Sächsisches Landeserntedankfest, Vor-Ort-Präsentationen von Lausitz Vital, Tourismus-Messen und „komm auf Tour“. 2022 wurde aber auch zum Jahr für Neues. Zum 31. Dezember 2022 werden liquide Mittel in Höhe von 1.549 TEUR (Vorjahr: 1.232 TEUR) ausgewiesen. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2022 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich das Anlagevermögen der ENO geringfügig auf 2.582 TEUR vermindert. Die Investitionen und damit auch die Abschreibungen lagen über Plan. Dies ist vor allem in der Ausstattung der Unbezahlbarlounge in der Bahnhofstraße in Görlitz begründet. Die Gesellschaft hat damit die Aussage aus dem Vorjahr bekräftigt, dass das erreichte Niveau des Anlagevermögens absehbar den Status Quo und damit die Grundlage für die Struktur und Position der ENO bildet.

Nichtsdestotrotz arbeitet die Geschäftsführung auch weiterhin an verschiedenen Möglichkeiten, sich auch mittels Investitionen weiter in die Entwicklung der Region einzubringen. Die Bilanzsumme gliedert sich dabei auf der Vermögensseite zu 55,3 % in das Anlagevermögen der Gesellschaft, zu 42,4 % in Umlaufvermögen und zu den verbleibenden Prozentsätzen in den Rechnungsabgrenzungsposten.

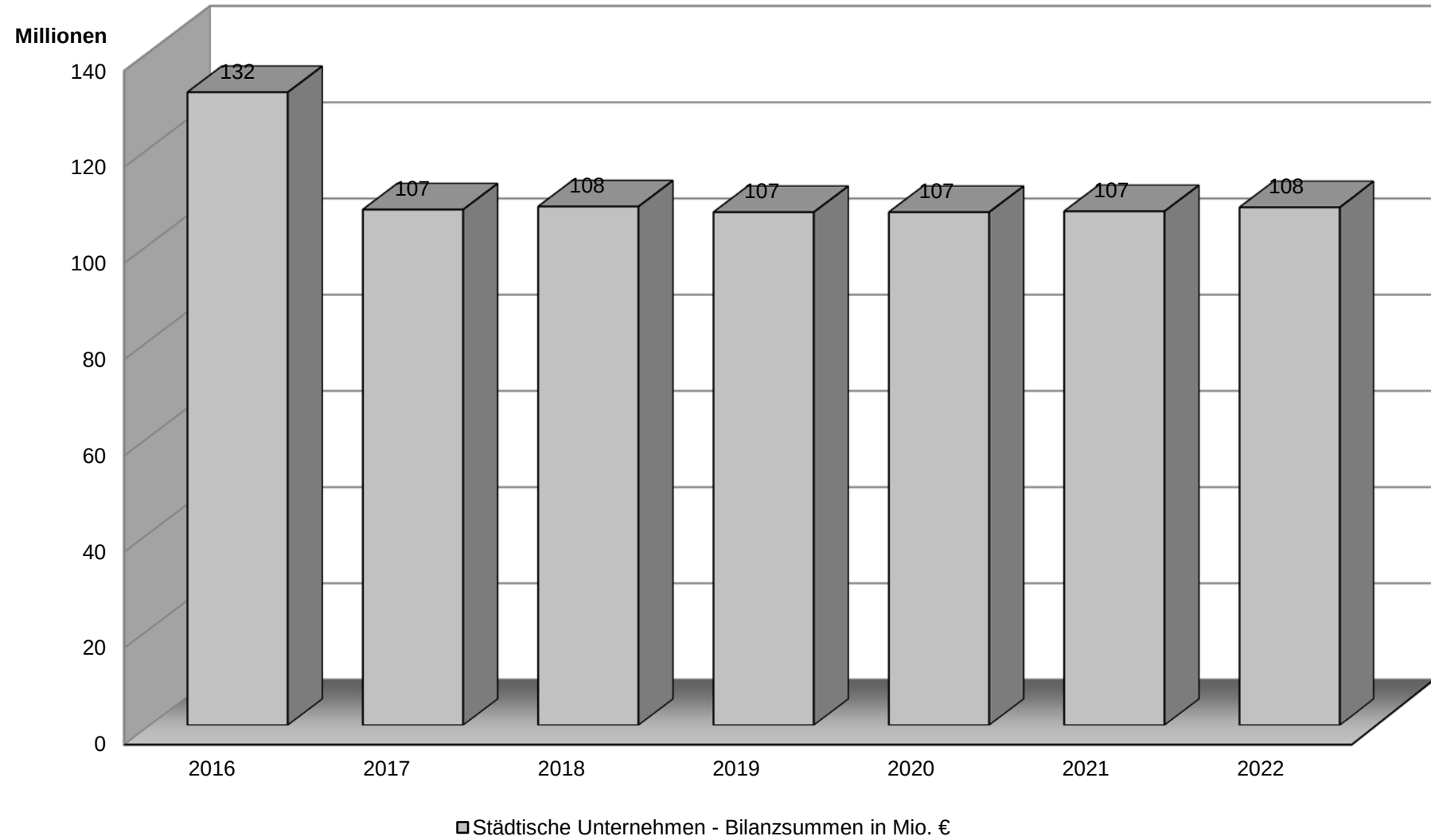
Bei der **WEM Gesellschaft zur Betreuung der Waldeisenbahn Muskau mbH** wurden im **Geschäftsjahr 2022** die Unternehmensziele übertroffen: Der Wirtschaftsplan sah lediglich eine Erwartung von 45.000 Fahrgästen vor.

Ziel der Gesellschaft in den nächsten Jahren ist eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen, mindestens jedoch eine Stabilisierung auf dem aktuellen Niveau. Zur Erreichung dieses Zieles ist kontinuierliches Marketing und die rechtzeitige Reaktion auf Marktveränderungen notwendig. Grundlage dafür ist die weitere intensive Zusammenarbeit mit anderen Tourismusanbietern im Umfeld der Bahn und in der Dampfbahn-Route Sachsen.

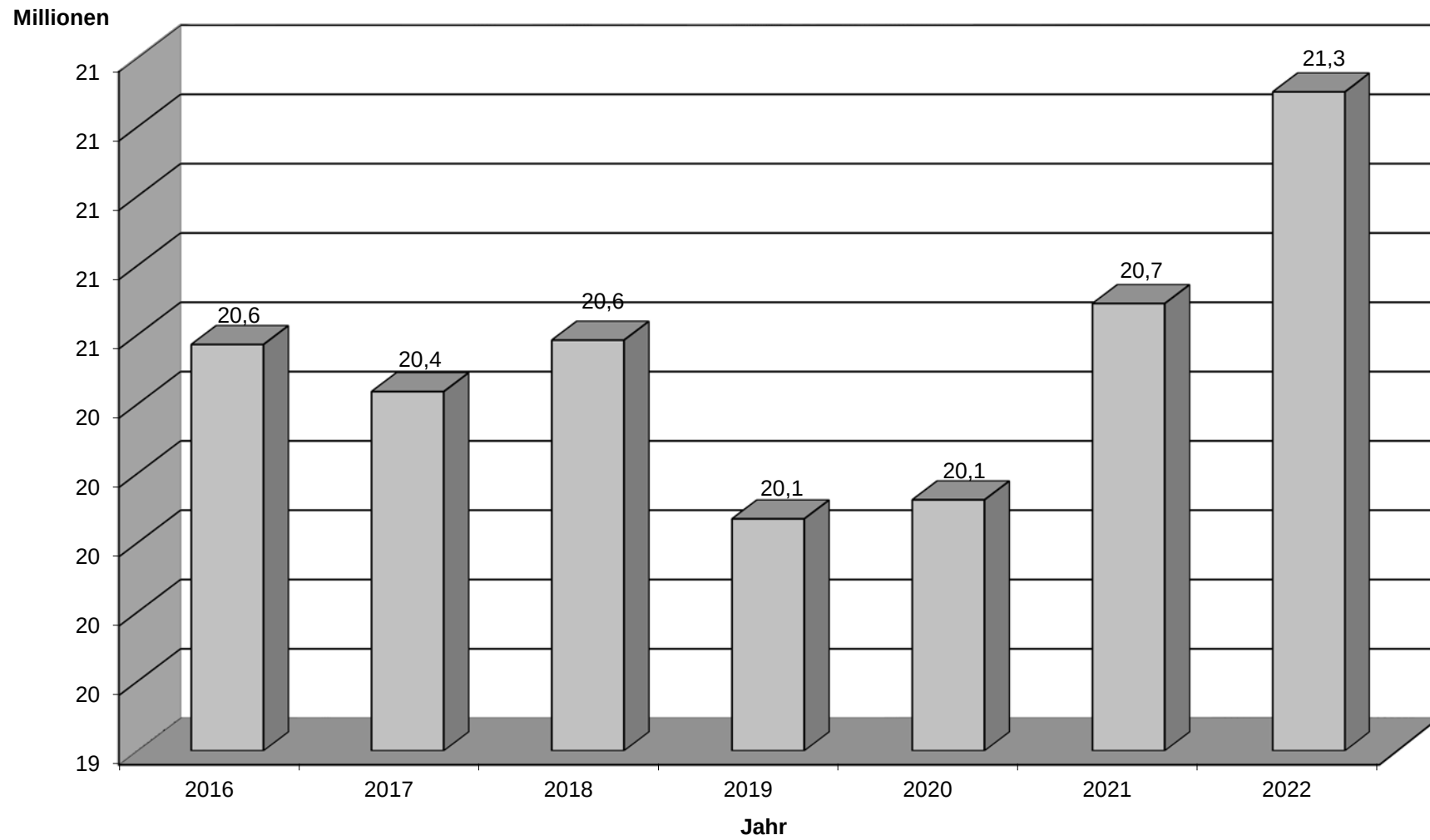
Die Umsätze sind von der demografischen Entwicklung, der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung und der Kaufkraft der Kunden abhängig. Der Betriebsaufwand dagegen wird im Wesentlichen durch den Jahresfahrplan bestimmt. Eine zukünftige Fahrpreiserhöhung ist grundsätzlich zu prüfen, jedoch abhängig vom Markt nur bedingt machbar.



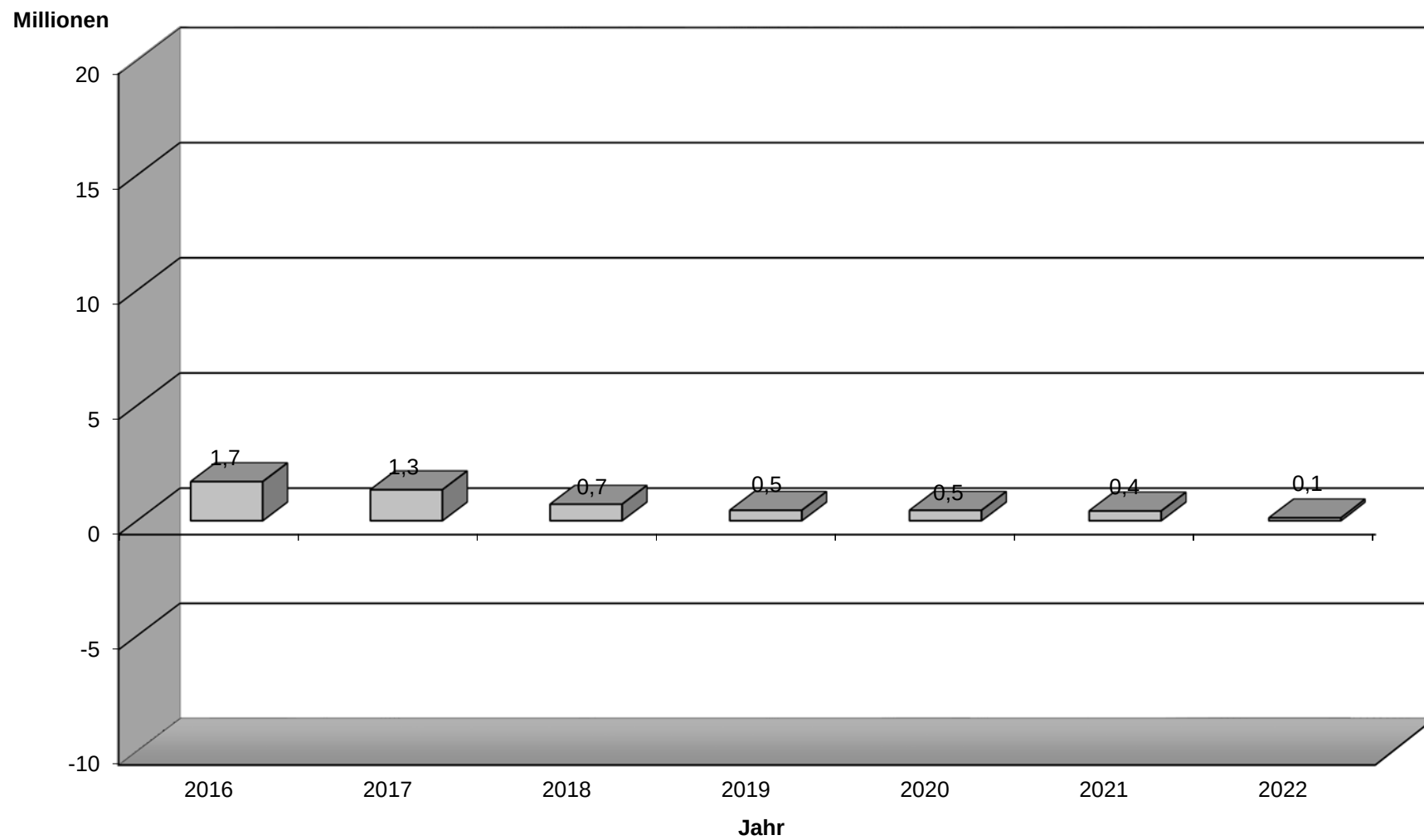
Städtische Unternehmen - Bilanzsummen in Mio. €



Städtische Unternehmen - Umsatzerlöse in Mio. €



Städtische Unternehmen - Jahresergebnisse in Mio. €



Bilanz zum 31.12.2022 (in €)
Konzern Stadt Weißwasser

Aktivseite	2022 in €	Passivseite	2022 in €
A. Anlagevermögen	94.189.386,68	A. Eigenkapital	75.798.874,96
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>197.483</i>	<i>I. Stammkapital</i>	<i>7.418.651,79</i>
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	197.483		
<i>II. Sachanlagen</i>	<i>93.989.257</i>	<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>1.661.815,87</i>
1. Grundstücke u. grundst.gleiche Rechte, Bauten	78.782.019	<i>III. Rücklagen</i>	<i>66.462.119,15</i>
2. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte mit Geschäfts-	12.507.216	1. Allgemeine Rücklage	66.160.436,94
3. andere Anlagen, Betr.- u. Geschäftsausstattung	88.333	2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	275.559	3. Gewinnrücklage	301.682,21
5. techn. Anlagen, Maschinen ,	1.410.614		
6. Grundstücke ohne Bauten	210.855		
7. Bauten auf Fremden Grundstück	677.615		
<i>III. Finanzanlagen</i>	<i>4.006</i>	<i>IV. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>133.110,82</i>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.347		0,00
2. Beteiligungen (§ 271 Abs.1 HGB)	0	<i>V. Gewinn/Verlust</i>	<i>123.178,22</i>
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0		
B. Umlaufvermögen	11.086.329	<i>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>
<i>I. Vorräte</i>	<i>4.056.754</i>	B. Sonderposten mit Rücklageanteil	4.987.055,80
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.366		
2. unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.066.007	C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00
3. noch nicht abgerechnete Betriebskosten	0		
4. fertige Erzeugnisse und Waren	0	D. Rückstellungen	3.163.708,09
5. Grundst. u. grundst.gleiche Rechte m. fertigen Bauten	10.572	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	727.668,54
6. geleistete Anzahlungen	0	2. Steuerrückstellungen	6.293,07
7. In Arbeit befindliche Aufträge	0	3. sonstige Rückstellungen	2.429.746,49
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>2.177.464</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.214.711	E. Verbindlichkeiten	21.338.746,86
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	285.228	1. Anleihen	0,00
3. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein	30.169	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.189.687,99
Beteiligungsverhältnis besteht	0	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.070.012,58
4. sonstige Vermögensgegenstände	661.819	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	294.741,65
	0	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	707.825,59
<i>III. Wertpapiere</i>	<i>0</i>	6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	2.744.333,85
		7. sonstige Verbindlichkeiten	1.332.145,87
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>4.780.332</i>	F. Rechnungsabgrenzungsposten	171,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	71.601		
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	G. Passive Latente Steuern	58.759,20
Bilanzsumme	107.581.947	Bilanzsumme	107.581.947

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022 (in €)
Konzern Stadt Weißwasser

	2022
	in €
1. Umsatzerlöse	21.301.341,66
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	277.846,65
4. sonstige betriebliche Erträge	588.233,13
5. Materialaufwand	9.995.269,06
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	2.688.713,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	532.037,08
6. Personalaufwand	3.572.840,80
a) Löhne und Gehälter	2.919.689,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	653.151,35 0,00
7. Abschreibungen	4.513.717,23
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.513.717,23 0,00
b) ggf. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	
c) auf Sonderverlustkonto gem. §17 Abs.4 DMBilG	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.759.984,87
8.1. Konzessionsabgabe	0,00
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00
dav. aus verbundenen Unternehmen	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens	
dav. aus verbundenen Unternehmen	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.664,77
dav. aus verbundenen Unternehmen	
12. Abschreibungen aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	188.544,16
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.248.900,02
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen	
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme abgeführter Gewinn	
17. außerordentliche Erträge	0,00
18. außerordentliche Aufwendungen	
19. außerordentliches Ergebnis	1.169.643,62
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.384,44
21. sonstige Steuern	24.049,54
22. Erträge aus Verlustübernahme	985.031,43
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	123.178,21

2 Stadtwerke Weißwasser GmbH

2.1 Allgemeines

Gründung:	1992
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, Abt. B Nr. 5626
Gesellschaftsvertrag	zuletzt gültige Fassung vom 28.04.2008
Sitz der Gesellschaft:	02943 Weißwasser, Straße des Friedens 13 – 19
	Telefon 03576-266-0
	e-mail mail@sww-online.de
Gesellschafter und Beteiligungen:	Veolia Environnement Lausitz GmbH 74,9 % Stadt Weißwasser 25,1 %
Geschäftsführer	Stefan Przymosinsky
Geschäftsführerin	Katrin Bartsch

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Jens-Uwe Freitag **Vorsitzender**
(Braunschweig, Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs AG)
Herr Thomas Kühn
(Leipzig, Geschäftsführer OEWA Wasser & Abwasser GmbH)
Frau Schneider-Trunsch (Finanzbedienstete Stadtverwaltung Weißwasser)
Herr Hans-Eckhard Rudoba
(Weißwasser, selbständig, Stadtrat)
Herr Matthias Block
(Görlitz, Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Görlitz AG)
Marco Hülse (bis 30.06.2022)
(Schleife, Sachgebietsleiter)
Robert Freudenberg (Prokurist bei Veolia Environment Lausitz GmbH)

Abschlussprüfer:	KPMG AG
Stammkapital der Gesellschaft:	20.452.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens:

Das Kerngeschäft umfasst jede Art der Erzeugung, Beschaffung, Verteilung, Umwandlung und gewerblichen Nutzung von Energien, insbesondere die Versorgung anderer mit elektrischer Energie, Gas und Wärme, sowie die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, das Anbieten und Durchführen von Telekommunikationsdiensten im Gebiet der Großen Kreisstadt Weißwasser/O.L. bzw. im Auftrag anderer kommunaler Gebietskörperschaften und Zweckverbände, sofern der Schwerpunkt der Tätigkeit im Gebiet der Großen Kreisstadt Weißwasser liegt.

Mitarbeiter: 86 (festangestellt)
8 Auszubildende

Wesentliche Verbindungen zum städtischen Haushalt:

- aus dem Konzessionsvertrag
Die Stadt räumt der Gesellschaft das Recht der leitungsgebundenen Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation im Stadtgebiet ein. Als Gegenleistung erhält sie dafür eine Konzessionsabgabe für Strom, Gas und Wasserversorgung.
- aus dem Abwasserentsorgungsvertrag
Die Stadt Weißwasser überträgt die ihr obliegende Abwasserbeseitigungspflicht auf die Stadtwerke. Die Gesellschaft übernimmt auf der Grundlage des Vertrages die Planung, Finanzierung und Durchführung von Investitionsmaßnahmen in Abwassertechnischen Anlagen, soweit diese zur Erfüllung der Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung notwendig sind.
Die Stadtwerke erhält für die ihr obliegenden Aufgaben ein jährliches Entgelt.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadtwerke Weißwasser GmbH (SWW) ist ein kommunales Versorgungsunternehmen und versorgt die Stadt Weißwasser und deren Umland mit Strom, Gas, Trinkwasser und Fernwärme. Weitere Versorgungsleistungen sind die Aufbereitung des Abwassers sowie verschiedene Dienstleistungen für Dritte. Dazu zählen u. a. auch die Trinkwasser- und Schmutzwasserentsorgung im öffentlichen Bereich des Wasserzweckverbandes „Mittlere Neiße - Schöps“, die Gasversorgung in der Gemeinde Groß Düben OT Halbendorf und in der Gemeinde Weißkeißel. Seit der Privatisierung 2002 gehören die Stadtwerke zum Konzernverbund des internationalen Umweltdienstleisters Veolia Environnement, der eine Mehrheitsbeteiligung von 74,9 % hält. Der andere Anteilseigner ist die Stadt Weißwasser mit einem Anteil von 25,1 %.

Die SWW als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen in Form eines Einzelunternehmens im Sinne des § 3 Ziffer 38 EnWG nach § 6b Abs. 3 EnWG ist dazu verpflichtet, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen

Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn d i e s e Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Im Einzelnen sind für die Stadtwerke Weißwasser GmbH ausschließlich Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Ziffer 2 und Ziffer 4 EnWG von Relevanz. Diese beinhalten die Verantwortlichkeit der SWW im Rahmen der Elektrizitätsverteilung für die Bedienung der elektrotechnischen Anlagen einschließlich der Störungsbeseitigung, für den

Bereitschaftsdienst, für die Durchführung von Wartungs-, Instandhaltungs- und Montagearbeiten sowie die Tätigkeiten als grundzuständiger Messstellenbetreiber. Weiterhin ist die SWW für die Bedienung des Gasversorgungsnetzes einschließlich des Überwachens, der Steuerung und Regelung von Gasdruckregelanlagen und der Hausanschlüsse sowie den Bereitschaftsdienst verantwortlich.

Das unternehmerische Umfeld der Stadtwerke Weißwasser GmbH (SWW) ist geprägt durch die Folgen des russischen Angriffskrieges und die sich daraus ergebenden gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen. Entgegen der schwierigen Marktlage erholte sich die gesamtwirtschaftliche Lage gegenüber dem Pandemiejahr 2021 leicht. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des

Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Damit zeigte sich die Wirtschaft insgesamt robust.

Die Energiewirtschaft steht vor tiefgreifenden Änderungen. Die politisch initiierte Energiewende hat die Ziele Klimaschutz, Versorgungssicherheit und bezahlbare Preise zu berücksichtigen. Als Kernelemente sind insbesondere der Umbau der Energieversorgung, die drastische Verringerung der CO₂-Emissionen, der Rückgang der Wirtschaftlichkeit konventioneller Erzeugungsanlagen sowie die Sicherstellung von Planungssicherheit und Verlässlichkeit im Zusammenhang mit dem Ausbau regenerativer Energien zu nennen. Die damit einhergehenden Umsetzungsstrategien zum Erreichen der Klimaziele werden auch auf kommunaler Ebene vorangetrieben. Der zu verurteilende Angriffskrieg in der Ukraine führt hierbei zu einer Dynamik, deren Auswirkungen kurz-, mittel- und langfristig fundamental sind. Alle Wertschöpfungsstufen sind gleichermaßen betroffen.

Mit der Beendigung der russischen Gaslieferungen nach Deutschland ist ein Preisschock am Energiemarkt eingetreten. In der Folge stiegen die Spotmarktpreise für Gas und Strom zu- nächst extrem stark an, bevor sie wieder deutlich absanken. Zudem belastete die Unsicherheit mit Blick auf die Energieversorgung und ihre Kosten die Stimmung der Unternehmen und privaten Haushalte ganz entscheidend. Die Inflation, mit einem Höchstwert in Deutschland im Oktober 2022 in Höhe von 10,4 Prozent, verschärft die Situation und brachte viele Menschen an die Belastungsgrenzen.

Weiterhin steht die Energiewirtschaft vor tiefgreifenden Änderungen. Die politisch initiierte Energiewende hat die Ziele Klimaschutz, Versorgungssicherheit und bezahlbare Preise zu berücksichtigen. Als Kernelemente sind insbesondere der Umbau der Energieversorgung, die drastische Verringerung der CO₂-Emissionen, der Rückgang der Wirtschaftlichkeit konventioneller Erzeugungsanlagen sowie die Sicherstellung von Planungssicherheit und Verlässlichkeit im Zusammenhang mit dem Ausbau regenerativer Energien zu nennen. Die damit einhergehenden Umsetzungsstrategien zum Erreichen der Klimaziele werden auch auf kommunaler Ebene vorangetrieben. Der zu verurteilende Angriffskrieg in der Ukraine führt hierbei zu einer Dynamik, deren Auswirkungen kurz-, mittel- und langfristig fundamental sind. Alle Wertschöpfungsstufen sind gleichermaßen betroffen.

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei Umsatz und Betriebsergebnis (EBIT) die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen.

Die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv verändert.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung absolut TEUR
Umsatz	28.646	27.596	1.050
EBIT	4.400	4.013	387

Insgesamt konnten alle wesentlichen Kennzahlen im Jahr 2022 gegenüber dem Plan 2022 realisiert werden. Die Umsatzerlöse steigen um TEUR 1.407 auf TEUR 28.646. Die Materialaufwendungen reduzieren sich im gleichen Zeitraum um TEUR 342 auf TEUR 11.824. Das Betriebsergebnis i. H. v. TEUR 4.400 liegt um TEUR 1.305 über dem Planansatz.

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnet die SWW eine Umsatzsteigerung, welche im Wesentlichen auf Preisanpassungen vertraglich fixierter Preisgleitungen sowie aus der Weitergabe höherer Beschaffungskosten zurückzuführen ist. Das EBIT steigt gegenüber dem Vorjahr insbesondere auch aufgrund von Sondereffekten beim Ausgleich von Mengenüberhängen aus der Energiebeschaffung für SLP-Kunden am Terminmarkt. Folglich ergibt sich die beschriebene Reduzierung des Materialaufwandes.

In der Sparte Gas Vertrieb bleiben die Verkaufsmengen trotz Energiekrise im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Dies ergibt sich u.a. aus Zuwächsen im Tarifikundensegment in Folge von Bilanzkreisabmeldungen großer Gaslieferanten. Die Kunden werden nunmehr im Rahmen der Ersatzversorgung durch SWW beliefert. Die Weitergabe der gestiegenen Beschaffungskosten an den Endkunden, führen zu einem Umsatzanstieg. Im Gas Netz sinkt die Letztverbrauchermenge deutlich aufgrund der Energiekrise und dem sich daraus ergebenden Sparverhalten in allen Letztverbrauchergruppen. Die Umsatzerlöse im Gasnetz werden bestimmt durch die Erlösobergrenze nach § 4 ARegV der dritten Regulierungsperiode.

Im Stromvertrieb ist die Verkaufsmenge nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr. Der EEG-Umlage-Anteil am Strompreis betrug 3,723 Cent/KWh bis 06/2022 und wurde dann seitens des Gesetzgebers vollständig ausgesetzt. Dies hat zur Folge, dass trotz der Weitergabe der gestiegen Beschaffungskosten sowie Netznutzungsentgelte im Endkundenpreis, die Umsätze gegenüber dem Vorjahr nur leicht steigen. Die Umsatzerlöse im Strom Netz ergeben sich aus der beschiedenen Erlösobergrenze der dritten Regulierungsperiode. Die Netzmenge liegt über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür ist die produktionsbedingte Leistungs- und Mengenanpassung eines RLM-Letzverbrauchers. Der Kostenantrag zur Festsetzung der Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode wurde innerhalb der Frist bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht.

In der Sparte Fernwärme entwickelt sich die Menge witterungsbedingt leicht negativ. Die Erlöse bleiben hingegen aufgrund der Preisanpassung zum 2. Halbjahr unverändert. Die realisierte Preisanpassung kompensiert die Preisentwicklung für CO₂-Zertifikate.

Die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Trinkwasserbereich sind gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Fremdwasserbezugsmengen reduzieren sich aufgrund der erhöhten Eigenproduktionsmenge.

Der Umsatz in der Sparte Abwasser sinkt gegenüber dem Vorjahr in Folge der vertraglich fixierten Preisanpassungsklausel.

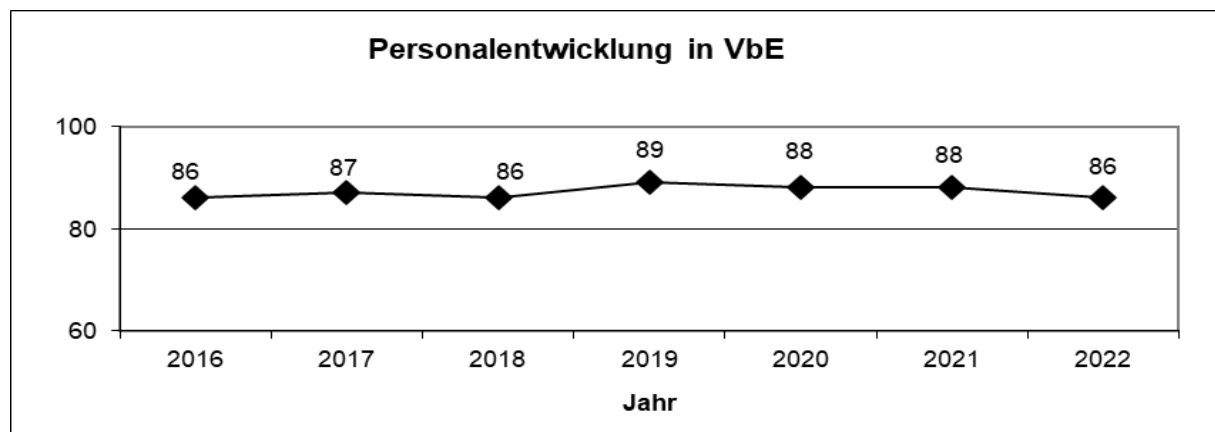


Abbildung 2.1 Personalentwicklung

Die Personalaufwendungen verzeichnen einen Anstieg entsprechend der Tarif- und Stufensteigerungen. Die regelmäßige Arbeitszeit nach § 6 Abs.1 TVöD für das Tarifgebiet Ost wird ab dem 1.1.2023 auf durchschnittlich wöchentlich 39 Stunden abgesenkt.

Bei der Investitionstätigkeit lag der Schwerpunkt in der Erhaltung der Netzinfrastruktur und der Modernisierung der Trinkwasser-Hauptverbindungsleitung Weißwasser – Hochkippe Schwarze Pumpe.

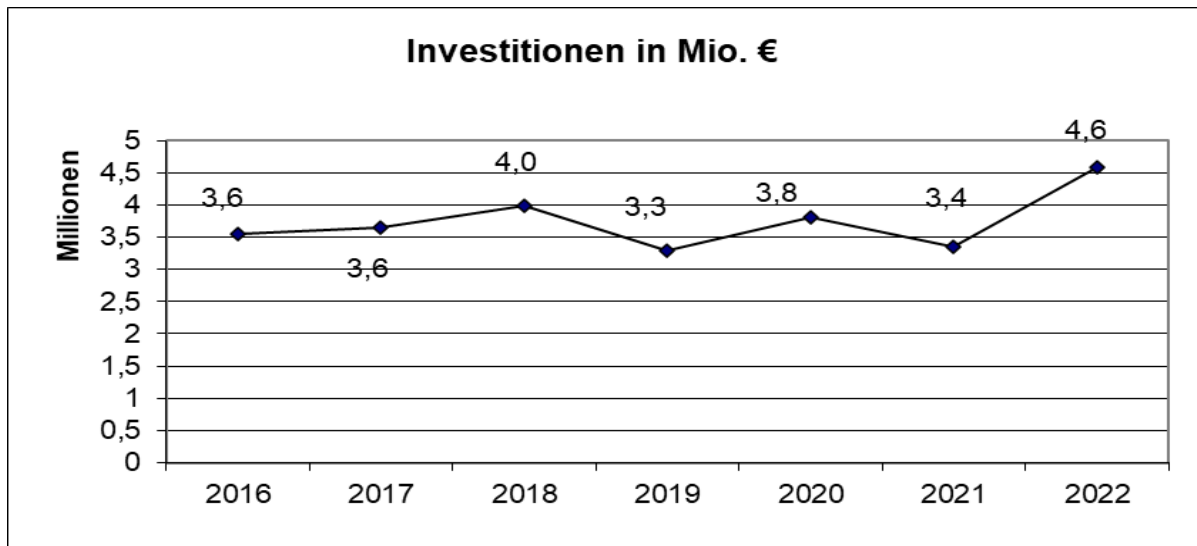


Abbildung 2.2 Investitionen

2.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.182 auf TEUR 67.779 angestiegen. Wesentliche Gründe sind die erhöhten Anlagen im Bau und die dazugehörigen Zuschüsse und Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, die im Wesentlichen die Hauptversorgungsleitungen für Trinkwasser betreffen sowie ein stichtagsbedingter Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Liquidität war im Geschäftsverlauf zu jeder Zeit gesichert. Der Anstieg der Liquidität um TEUR 578 ergibt sich aus Rechnungen, die zum Stichtag noch ausstehend sind.

Die Fremdkapitalquote steigt leicht auf 38 % (i. Vj. 36 %). Da die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 41 % auf 39 % sinkt, steigt der Verschuldungsgrad auf 98 % (i. Vj. 88 %).

Im vierten Quartal 2022 führte die DEKRA das Überwachungsaudit für die internationalen Normen ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2015 (Umweltmanagement), ISO 45001:2018 (Management für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) und ISO 50001:2018 (Energiemanagement) durch. Des Weiteren fand das erste Überwachungsaudit bzgl. des IT- Sicherheitskataloges im Oktober 2022 statt.

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 10.10.2022 erteilte der Rat auf der Grundlage des durchgeführten Konzessionsverfahrens zur Vergabe des Wegerechts für das Elektrizitätsversorgungsnetz die Stromkonzession für das Gemeindegebiet und stimmt dem Abschluss des Stromkonzessionsvertrages mit SWW für die nächsten 20 Jahre zu.

Ebenfalls bleiben die SWW auch weiterhin für die Gasversorgung in Weißwasser zuständig. Einstimmig beschloss der Stadtrat am 31.01.2023 die Vergabe des Wegerechts für das Gasversorgungsnetz im Stadtgebiet.

Für das Trink- und Abwassergeschäft werden die Geschäftserbringungen im Rahmen der Vertragsbeziehungen mit dem Wasserzweckverbandes „Mittlere Neiße-Schöps“ (WZV) nach 2022 nicht verlängert. Der Beschluss aus der Verbandsversammlung sieht eine Geschäftsbesorgung innerhalb einer Eigengesellschaft ab 2023 vor. Die Stadt Weißwasser tritt dieser Gesellschaft mit Beschlussfassung bei. Aktuell laufen die Kauf- und Übertragungsverhandlungen für einen strukturierten Betriebsübergang. Um diesen zu gewährleisten haben die Vertragsparteien eine Interimsvereinbarung bis 30.06.2023 geschlossen, auf deren Grundlage die SWW die Geschäfte fortführt.

Die SWW richtet sich mit umfassenden strukturellen Veränderungen auf die neue Geschäftsgrundlage aus und setzt den Fokus auf die Energie- und Dienstleistungsgeschäfte in enger Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der konzerninternen Businessline Energy.

Für die Fernwärmeversorgung wurden seitens der Stadt Weißwasser ein Interessensbekundungsverfahren vorgenommen. Die SWW haben form- und fristgemäß ihr Interesse bekundet, Entscheidungen zum weiteren Vorgehen wurden Seitens der Stadt noch nicht getroffen.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2022 für die SWW, dank vielfältiger Maßnahmen und einer sehr motivierten und engagierten Belegschaft, positiv verlaufen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen, der Energiekrise sowie der Rekommunalisierungsentscheidungen, welche zu einer Aufspaltung der SWW führen besonders anzuerkennen. Wir sprechen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank für die geleistete Arbeit und das hohe Engagement aus.

Aufgrund des hohen Anteils an Privatkunden, dem weitestgehend stabilen Netzgeschäftes so- wie des stärker werdenden dienstleistungsorientierten Kundensegments ist die Geschäftsentwicklung der SWW nur mittelbar konjunkturabhängig. Von zentraler Bedeutung für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sind hingegen die Preisbewegungen auf den Beschaffungsmärkten für Strom, Gas und CO₂. Dabei sind die Primärenergieträger Gas, Kohle und Erdöl weitgehend von den Einflüssen des Weltmarktes abhängig, während die Beschaffungspreise für Strom stärker von den nationalen energiepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland geprägt sind. Die aktuelle geopolitische Situation erzeugt für die nächsten Jahre Unsicherheiten, welche zu massiven inflationären Tendenzen an den Beschaffungsmärkten führen. Erwartet werden konjunkturelle Wachstumskorrekturen bis hin zur Rezession sowie Stagnation der Inflation auf hohem Niveau. Die SWW geht insbesondere von einem Rückgang der Letztverbrauchermengen im Gas aus, mit welchem die Verbraucher die Preissteigerungen, trotz politischer Preisbremsenregelungen, kompensieren.

Die Gesellschaft prognostiziert im Rahmen der jährlichen Budgetplanung die wirtschaftlichen Entwicklungen für das kommende Geschäftsjahr. Unter Einbeziehung der volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Einflussfaktoren wird das Geschäftsjahr simuliert. Dabei steht die Entwicklung des Finanzplanes unter der Maxime der kaufmännischen Vorsicht. Aufgrund der Beendigung des Ergebnisabführungsvertrages zum 31.12.2022 hat die Gesellschaft wieder die entsprechenden Ertragssteuern im Budget einzustellen. Durch die sich fortlaufend verändernde Vertragssituation zum übergehenden Trink- und Abwassergeschäft, werden die Wirtschaftspläne in kürzeren Abständen aktualisiert. Durch die Geschäftsführung wurde eine den Zeitraum von fünf Jahren umfassende Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplanung für die Geschäftsjahre 2023 bis 2027 erstellt.

Die Planung wurde durch die Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 6. Dezember 2022 gebilligt. Positiv auswirken wird sich die Fortführung der Aufgaben der Trinkwasserversorgung und Abwasser bis zum 30.6.2023 auf Grundlage der am 30.11.2022 geschlossenen Interimsvereinbarung zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Gebiet der Großen Kreisstadt Weißwasser/O.L. und im Gebiet des Wasserzweckverbandes „Mittlere Neiße-Schöps“ (WZV) zwischen dem WZV, der Großen Kreisstadt Weißwasser/O.L., der Kommunale Versorgungsgesellschaft Lausitz mbH und der Stadtwerke Weißwasser GmbH. Nicht abgeschätzt werden kann die Umsetzung des Anlagenverkaufes „Wasser“. Es werden aufgrund der Endschaftsklauseln einmalige wesentliche Buch- gewinne erwartet. Wesentliche Kennzahlen, wie Umsatzerlöse, Material- oder Personalaufwand sind, nach Abschluss des Betriebsüberganges, wie auch das Ergebnis (EBIT) laut Planung deutlich rückläufig.

Das aktuelle Toprisiko ergibt sich aus den beendeten Verträgen des Betreibervertrages Abwasser mit der Stadt Weißwasser zum 31.12.2022, der Trinkwasserkonzession, wogegen die Gesellschaft am 28. Dezember 2020 Einspruch eingelegt hat, sowie dem Betriebsführungsvertrag des Wasserzweckverband „Mittlere Neiße-Schöps“. Damit einher geht die Neuausrichtung der Gesellschaft mit den verbliebenden Sparten. Neben dem Wegfall der Ergebnisbeiträge der kommunalisierten Sparten, ergeben sich z.T. erhebliche Synergieverluste.

Die SWW ist den- noch optimistisch, nach Abschluss des Betriebsüberganges und mit formulierten strategischen Zielen durch die Chancen, welche sich im Energiegeschäft bieten, weiterhin zu wachsen.

Das Leistungsspektrum, Engagement der Belegschaft und die regionale Verbundenheit bilden dafür das Fundament.

Die Zinsentwicklung ist für den mittelfristigen Finanzbedarf zu beobachten, da Zinssteigerungen nach einer langen Niedrigzinsphase real sind. Die SWW finanzieren Neuinvestitionen möglichst langfristig, um eine hohe Planungssicherheit zu gewährleisten. Das bisherige Niedrigzinsniveau wirkt sich dagegen auf die Eigenkapitalverzinsung der Erlösobergrenze Strom- und Gasnetz, insbesondere der vierten Regulierungsperiode, negativ aus.

Ebenso gilt es, die gute Zusammenarbeit mit dem städtischen Gesellschafter aufrecht zu erhalten. Dies gilt insbesondere bei der Abstimmung von Investitionsmaßnahmen, welche in Abhängigkeit zur Realisierung von Straßenbaumaßnahmen stehen. Durch kurze Kommunikations- und Entscheidungswege wird das Potenzial für optimalen Ressourceneinsatz genutzt. Die Risiken aus einem verzögerten Haushaltsbeschluss können diesen Prozess lähmen.

Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

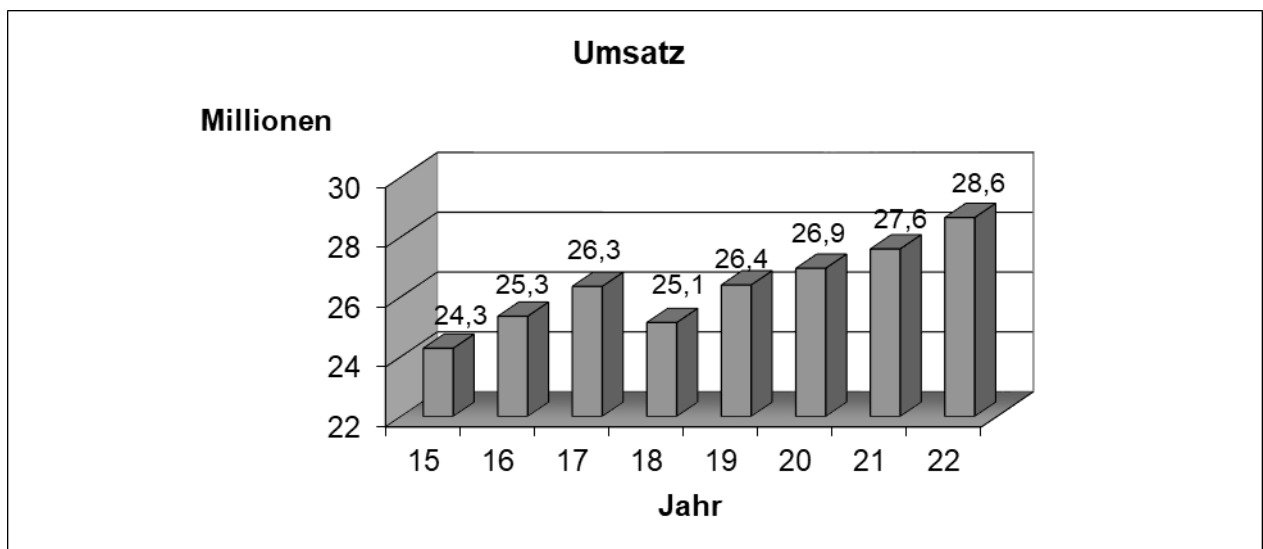


Abbildung 2.3 Entwicklung der Umsatzerlöse

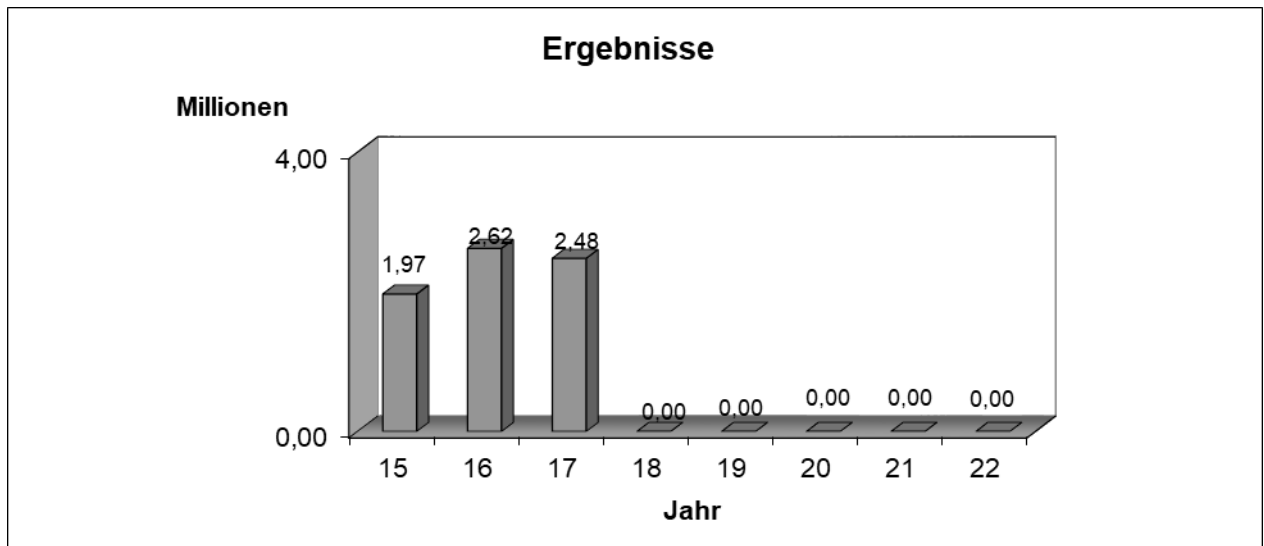


Abbildung 2.4 Entwicklung der Jahresergebnisse

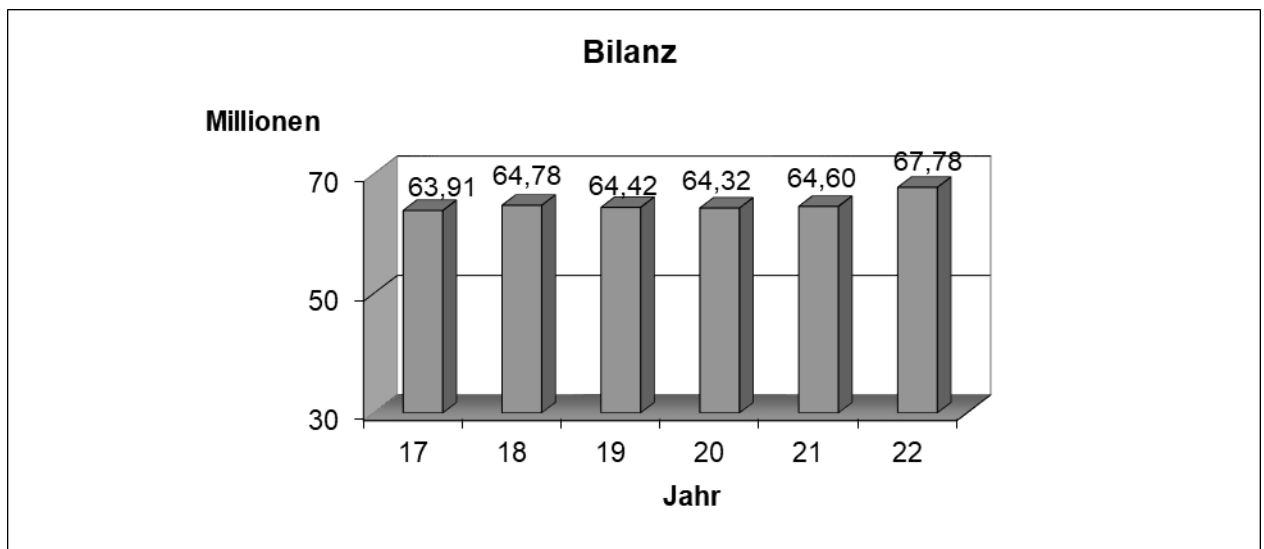


Abbildung 2.5 Entwicklung der Bilanzsummen

Bilanz zum 31.12.2022 (in €) mit Vorjahresvergleich
Stadtwerke Weißwasser GmbH

<i>Aktivseite</i>	2022 in €	2021 in €	2020 in €	<i>Passivseite</i>	2022 in €	2021 in €	2020 in €
A. Anlagevermögen (§247 Abs.2 HGB)	57.881.993	56.646.287	57.120.343	A. Eigenkapital	26.332.047	26.332.047	26.332.047
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>592.040</i>	<i>807.130</i>	<i>1.021.642</i>	<i>I. Stammkapital</i>	<i>20.452.000</i>	<i>20.452.000</i>	<i>20.452.000</i>
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	592.040	807.130	1.021.642	<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>4.802.541</i>	<i>4.802.541</i>	<i>4.802.541</i>
<i>II. Sachanlagen</i>	<i>57.289.953</i>	<i>55.839.157</i>	<i>56.098.701</i>	<i>III. Rücklagen</i>			
1. Grundstücke u. grundst.gleiche Rechte, Bauten	4.897.834	5.050.122	5.518.365	1. Allgemeine Rücklage			
2. technische Anlagen u. Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.323.870	45.461.864	46.793.515	2. Zweckgebundene Rücklagen			
3. andere Anlagen, Betr.- u. Geschäftsausstattung	0	0	0	3. Gewinnrücklage	1.077.506	1.077.506	1.077.506
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	825.241	1.012.408	1.082.042	<i>IV. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	5.243.009	4.314.763	2.704.779	<i>V. Gewinn(+)/Verlust(-)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>III. Finanzanlagen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				B. Sonderposten für Zuwendungen	15.623.907	13.966.933	14.023.088
2. Beteiligungen (§ 271 Abs.1 HGB)				C. Rückstellungen	8.003.400	6.089.500	5.422.900
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen				1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtung	1.104.208	845.521	752.130
B. Umlaufvermögen	9.707.052	7.750.314	7.179.026	2. Steuerrückstellungen	25.072	45.758	20.743
<i>I. Vorräte (§ 256 HGB)</i>	<i>144.883</i>	<i>114.842</i>	<i>114.842</i>	3. sonstige Rückstellungen	6.874.120	5.198.221	4.650.027
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				D. Verbindlichkeiten	17.819.639	17.186.630	16.308.438
2. unfertige Erzeugnisse und Leistungen				1. Anleihen			
3. noch nicht abgerechnete Betriebskosten				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.688.224	10.595.355	10.965.051
4. fertige Erzeugnisse und Waren				3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	810.994		
5. Grundst. u. grundst.gleiche Rechte m. fertigen Bauten				4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.759	64.158	236.234
6. geleistete Anzahlungen				5. Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmer	439.256	725.312	738.087
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>6.209.441</i>	<i>4.860.507</i>	<i>4.396.225</i>	6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	4.728.945	4.375.227	3.334.093
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.543.379	3.019.052	2.565.985	7. sonstige Verbindlichkeiten	5.037.461	1.426.578	1.034.973
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	918.874	985.141	889.746	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.021.783	2.232.913
3. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.902	65.712	50.679	F. Passive Latente Steuern	0	0	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	685.286	790.602	889.815				
<i>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>3.352.728</i>	<i>2.774.964</i>	<i>2.667.959</i>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	189.948	200.292	20.017				
D. Aktive Latente Steuern	0	0	0				
	67.778.993	64.596.893	64.319.386		67.778.993	64.596.893	64.319.386

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022 (in €)
Stadtwerte Weißwasser GmbH

	IST 2022 in €	IST 2021 in €	IST 2020 in €
1. Umsatzerlöse	28.645.567	27.595.946	26.949.552
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
3. andere aktivierte Eigenleistungen	520.411	584.570	580.962
4. sonstige betriebliche Erträge	1.477.966	1.725.900	1.484.541
<u>5. Materialaufwand</u>	<u>11.823.501</u>	<u>12.165.647</u>	<u>12.401.171</u>
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	10.331.278	10.851.538	11.204.658
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.492.223	1.314.109	1.196.513
<u>6. Personalaufwand</u>	<u>6.389.553</u>	<u>6.077.439</u>	<u>5.927.482</u>
a) Löhne und Gehälter	5.216.259	4.913.510	4.829.322
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.173.294	1.163.929	1.098.160
<u>7. Abschreibungen</u>	<u>3.329.367</u>	<u>3.472.768</u>	<u>3.552.186</u>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.329.367	3.472.768	3.552.186
b) ggf. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
c) auf Sonderverlustkonto gem. §17 Abs.4 DMBilG			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.701.147	4.177.436	4.187.321
8.1. davon Konzessionsabgabe			
9. Erträge aus Beteiligungen			
dav. aus verbundenen Unternehmen			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens			
dav. aus verbundenen Unternehmen			
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.184	8.036	6.779
dav. aus verbundenen Unternehmen			
12. Abschreibungen aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	261.608	257.026	257.749
<u>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>4.148.952</u>	<u>3.764.136</u>	<u>2.695.925</u>
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen			
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme abgeführter Gewinn			
17. außerordentliche Erträge	0	0	0
18. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<u>19. außerordentliches Ergebnis</u>	<u>4.148.952</u>	<u>3.764.136</u>	<u>2.695.925</u>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	148.942	159.453	126.758
21. sonstige Steuern	75.582	91.771	89.381
22. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	3.924.428	3.512.912	2.479.786
<u>22. Jahresgewinn / Jahresverlust</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

3 WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser

3.1 Allgemeines

Gründung:	24.04.1992
Handelsregister:	HR B-Nr. 3862 Amtsgericht Dresden
Sitz der Gesellschaft:	02943 Weißwasser, Lutherstraße 66
Telefon	03576-2780-0
e-mail:	wohnen@wbg-weisswasser.de
Gesellschafter und Beteiligungen:	Stadt Weißwasser 85,5 %
	Gemeinde Boxberg 13,60 %
	Gemeinde Schleife 0,90 %
Geschäftsführer:	Frau Petra Sczesny
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Herr Torsten Pöttsch - Vorsitzender (Oberbürgermeister Stadt Weißwasser) Herr Jörg Funda, Mitglied, Bürgermeister der Gemeinde Schleife Herr Achim Junker - Stellvertreter, (Bürgermeister Gemeinde Boxberg/O.L.) bis 31.07.2022 Herr Hedryk Balko (Bürgermeister der Gemeinde Boxberg/O.L.) seit 20.09.2022 Herr Sven Staub - Mitglied (Bankkaufmann/Sparkassenbetriebswirt) Herr Hermann Holdt (Stadtrat) Herr Jörg Funda (Bürgermeister Gemeinde Schleife)
Abschlussprüfer:	Deloitte GmbH
Stammkapital der Gesellschaft:	2.600.000 €
Gegenstand des Unternehmens:	Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, einschließlich ihrer Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung zur Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung bei einer Mietpreisgestaltung, die sozial verträglich ist.
Mitarbeiter:	29 (festangestellt) 3 Auszubildende

3.2 Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine. Zu den Schwierigkeiten zählte der extreme Anstieg der Energiepreise, verschärfte Material- und Lieferengpässe, der Fachkräftemangel, die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende, Corona-Pandemie und eine hohe Inflationsrate. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Die Wirtschaftsleistung lag bei robusten 1,9 %.

Im Frühjahr 2022 wurden fast alle Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben. Dies trug zunächst zur Erholung der deutschen Wirtschaft bei. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar und den in der Folge extremen Preissteigerungen und gestörten Lieferketten wurde der Aufschwung und die konjunkturelle Erholung Deutschlands gebremst. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Vereinigung. Es wird erwartet, dass die inflationären Tendenzen in den kommenden beiden Jahren anhalten, jedoch in einem etwas abgeschwächten Ausmaß.

Zudem bereiten weitere zahlreiche Belastungsfaktoren und Unsicherheiten (Energiepolitik, Ausstieg aus der Braunkohleverstromung) einschließlich der überhandnehmenden Bürokratie weiterhin massive Probleme.

Aktuell ist die Gemengelage, verstärkt durch den Additionseffekt der Krisen und den spürbaren Mangel an Personal für die Immobilienwirtschaft dramatisch. Jahrelang war der Wohnungsbau die treibende Kraft unter den Bausparten. 2022 nahmen die Wohnungsbauinvestitionen mit 2 % erstmals und spürbar stärker ab als die Bauinvestitionen.

Ein historischer Preisanstieg bei den Bauleistungen trifft auf deutlich gestiegene Bauzinsen, schlechtere Finanzierungsbedingungen und ein Hin und Her bei den Förderkonditionen. Die Baukonjunktur wurde somit auf Abwärtskurs geschickt. Nach mehreren abrupten Förderstopps, von denen auch die WBG betroffen war, hat die Bundesregierung die Förderanforderungen im Laufe des Jahres erheblich verschärft. Dies dürfte im Zusammenspiel mit dem deutlich ungünstigeren Finanzierungsumfeld und den hohen Preisen maßgeblich zu den hohen Stornierungsraten im Wohnungsbau einschließlich komplexer Sanierungen - insbesondere auch in Sachsen - beigetragen haben.

Mit deutlichen Preissteigerungen bei Bau- und Sanierungsvorhaben ist auch in Zukunft zu rechnen. Ebenso werden die enormen Preissteigerungen im Energiebereich zu weiteren Belastungen der Mieter und Vermieter führen und den finanziellen Handlungsspielraum der Wohnungsunternehmen noch mehr einschränken. Eine weitere große Herausforderung für die Wohnungswirtschaft stellt unter diesen Voraussetzungen und der begrenzten Möglichkeit von Mieterhöhungen das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 dar.

Die erneut zu bewältigenden strukturellen Veränderungen mit dem bevorstehenden Ausstieg aus der Braunkohle, der demografische Wandel als gesellschaftlicher Megatrend, die divergente Entwicklung der Wohnungsmärkte sowie die zunehmende Verflechtung von politischem, wirtschaftlichem, ökologischem und sozialem Handeln vor Ort bestimmen das Handlungsspektrum aller Akteure und erfordern immer wieder neue und flexible Konzepte und Lösungen.

Das Hauptgeschäft der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung der eigenen Bestände. Der Kernbestand der eigenen, überwiegend sanierten Wohnungen beträgt 3.254 Wohnungseinheiten (Vorjahr: 3.270). Darüber hinaus verwaltete das Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 796 (Vorjahr: 796) Wohnungs- und Gewerbeeinheiten für Dritte.

Der Bestand an Vertragseinheiten (VE) entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr planmäßig.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 281 (Vorjahr: 251) Mietverträge für Wohnungen geschlossen. 283 (Vorjahr: 268) Wohnungen wurden gekündigt. 205 (Vorjahr: 174) Wohnungen konnten neu vermietet werden. Die Fluktuationsquote lag bei 0,07 %.

Der Leerstand an Wohnungen ist nach Rückbau und aufgrund der Zuwanderung von Ukrainern mit rund 2 % nur leicht gesunken.

Die Investitionstätigkeit des Unternehmens bleibt, auch in Zeiten ständiger Veränderungen und Teuerungen, immer ausgerichtet an den betriebswirtschaftlichen und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen, mit dem Ziel, ansprechenden und nachfragegerechten Wohnraum zu bezahlbaren Mieten anbieten zu können.

Hauptziele bleiben die Anpassung der Wohnungsbestände an die gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen, aber auch die barrierearme Umgestaltung der Bestandsimmobilien, eine ansprechende Wohnumfeldgestaltung sowie die weitere Optimierung der Wohnnebenkosten. Dabei haben sich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zum Pflichtprogramm in der Sanierungsstrategie entwickelt.

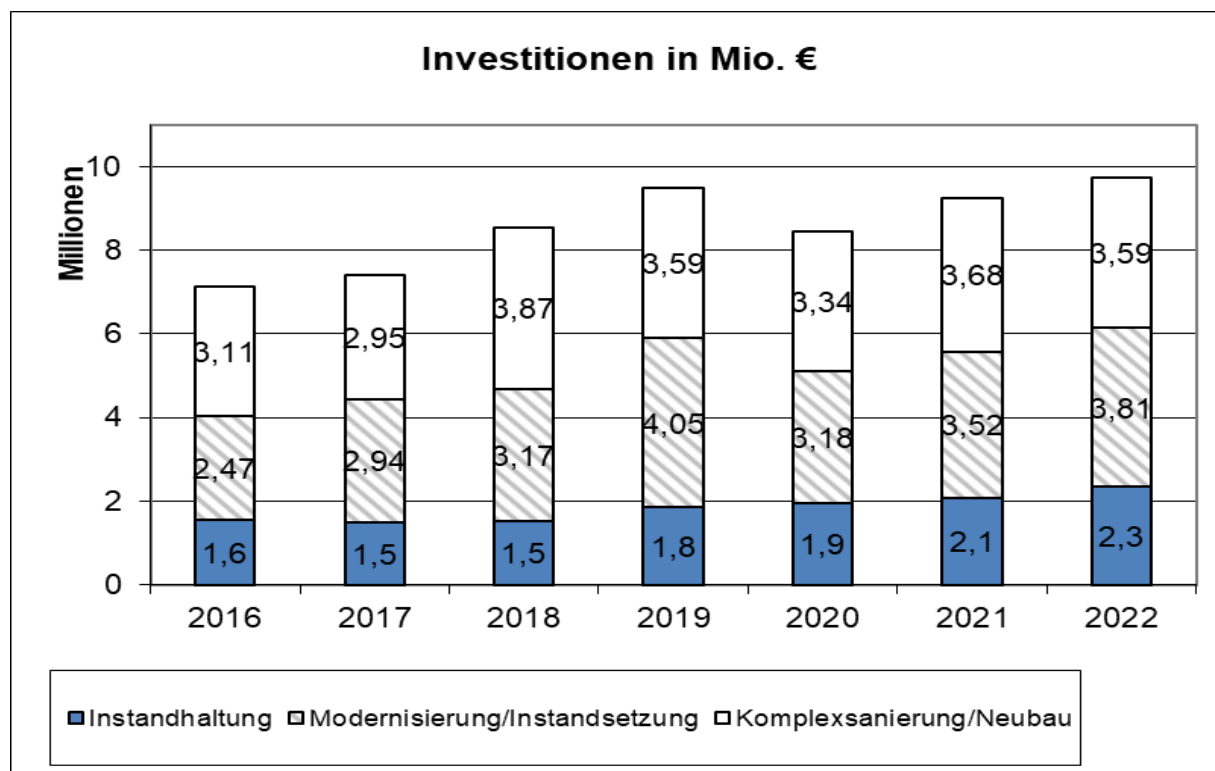


Abbildung 3.2 Investitionen

Die Rückbaumaßnahmen konzentrierten sich auf den Komplettabbruch von 80 Wohneinheiten der Bertolt-Brecht-Straße 23-30, den Teil-Rückbau von 8 Wohneinheiten in der Humboldtstraße 8-12 sowie Restleistungen zum Teil-Rückbau in der Wolfgangstraße 34-38 in Weißwasser/O.L.

So erfolgten weitere Investitionen in das Wohnumfeld durch Freiflächengestaltungen in der Görlitzer Straße und der Wolfgangstraße, die Neuerrichtung von Müllstellplätzen, die Erstellung von Fahrradgaragen sowie Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren durch Anbau von Kellerrampen. Insgesamt wurden TEUR 381 dazu im Geschäftsjahr eingesetzt.

Mit dem Einbau von Aufzügen in ausgewählten Wohngebieten hat das Unternehmen seine Strategie zur barrierearmen Gestaltung seiner Wohngebäude ebenfalls erneut verdeutlicht. So wurden im Geschäftsjahr vier weitere Aufzüge in der Karl-Marx-Straße 4-10 eingebaut. Der ebenerdige Zugang zum Gebäude erfolgt dabei wiederum über stufenlose Kellereingänge. Gleichzeitig wurde die HA-Station erneuert und die Warmwasserversorgung von dezentralen Elektro-Durchlauferhitzern auf zentrale Versorgung umgebaut. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen TEUR 692 investiert.

Im Geschäftsjahr bildete zudem der grundhafte Umbau des zuvor über den Jahreswechsel um 21 Wohneinheiten zurückgebauten Wohngebäudes in der Wolfgangstraße 34-38 die Hauptsäule der Investitionen in das Anlagevermögen. Zum Jahresende standen nur noch Restarbeiten aus, so dass die bislang getätigten Investitionen in Höhe von rund TEUR 1.593 bereits aktiviert werden konnten. Zu Beginn des Jahres 2023 konnten die Wohnungen an ihre neuen Nutzer übergeben werden. Mit der energetischen Sanierung erreichte das Gebäude den Wert eines KfW-Effizienzhauses 85.

Zusätzlich wird diese Maßnahme über Städtebau-Fördermittel unterstützt. Die abschließende Fördervereinbarung hierfür wurde im 1. Quartal 2023 abgeschlossen, nachdem vor Beginn eine Vereinbarung zum förderunschädlichen Maßnahmebeginn geschlossen worden war.

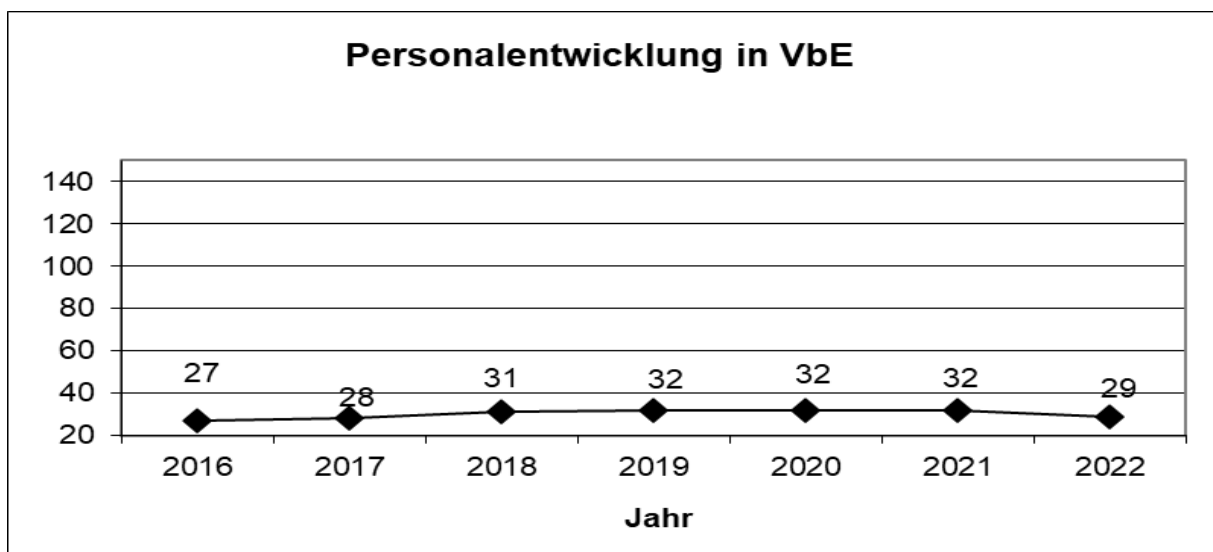


Abbildung 3.3 Personalentwicklung

Die Organisations- und Personalentwicklung orientiert sich in der Unternehmensplanung klar am Geschäftsumfang der Gesellschaft.

Insgesamt beschäftigte das Unternehmen zum 31. Dezember 2022 im Kerngeschäft 29 Mitarbeiter einschließlich Geschäftsführung. Hinzu kommen drei Auszubildende und zwei geringfügig Beschäftigte.

Die noch in das Geschäftsjahr hineinwirkende Corona-Pandemie aber auch ein zunehmender bürokratischer Aufwand und die weiteren Krisenbewältigungen haben signifikante Auswirkungen auf die Arbeitsprozesse innerhalb der WBG und somit auch auf die Beschäftigten. Das dritte Jahr infolge ist die personelle Situation äußerst angespannt und wirkt sich erschwerend auf einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aus. Das Unternehmen bildet weiterhin konsequent eigene Fachkräfte aus, wobei jedoch nicht auszuschließen ist, dass sich Schwierigkeiten in der Personalfindung abzeichnen werden.

3.3 Kennzahlen

Zum 31. Dezember 2022 verringerte sich das Eigenkapital zuzüglich Sonderposten von TEUR 81.464 im Vorjahr auf TEUR 81.360. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung des Sonderpostens zum Bilanzstichtag 79,8 Prozent gegenüber 80,7 Prozent im Vorjahr. Wesentliche Ursachen für die Verringerung der Eigenkapitalquote sind die Ausschüttung von TEUR 300, der Abbau des Sonderpostens sowie die Verlängerung der Bilanzsumme 2022 um TEUR 997.

Die Bilanzsumme der WBG -Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2022 TEUR 101.924 gegenüber TEUR 100.927 im Vorjahr.

Die Bilanzstruktur ist unverändert durch ein branchentypisch hohes Immobilienvermögen geprägt. So beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 90,7 Prozent (Vorjahr 92,1 Prozent). Das Ziel einer minimalen Verschuldung wurde im Berichtsjahr, trotz deutlich höherer Darlehens-Neuaufnahmen zum Vorjahresvergleich, weiterverfolgt. Real spiegelt sich dies im Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit Abnahme der Verbindlichkeiten um TEUR 659 wider.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf Grund notwendiger Neuaufnahmen jedoch um TEUR 802 im Vergleich zum Vorjahr angewachsen.

3.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft

Das Unternehmen hat, besonders unter den dramatisch verlaufenden Entwicklungen des Jahres 2022, erneut solide gewirtschaftet und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr, auch vor dem Hintergrund inflationärer Preisexplosionen, jederzeit fristgemäß nachkommen. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 4.200 (Vorjahr: TEUR 2.647).

Aus Sicht der aktuellen Perspektivplanung, mit Blick auf eine zukünftig planmäßig verlaufende Entwicklung wird die Gesellschaft auch in den Folgejahren über einen ausreichenden Finanzmittelbestand verfügen. Dabei sind jedoch aktuelle politische Entwicklungen sowie die Preisveränderungen an den Märkten besonders zu berücksichtigen. Zukünftige Investitionen sind vor diesem Hintergrund besonders auf Ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Im Ergebnis könnte dies auch zu Investitionsverschiebungen oder -unterlassungen führen.

Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Wirtschaftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 3.819 (Vorjahr: TEUR 3.684) vorgenommen. Sie wurden mit TEUR 2.470 (Vorjahr: TEUR 660) aus Darlehen sowie mit TEUR 1.355 (Vorjahr: TEUR 3.024) aus Eigenmitteln finanziert.

Bezogen auf die Investitionen in das Anlagevermögen wurde der für die Effizienz-Maßnahme des Jahres 2021 bestätigte Tilgungszuschuss der KfW (TEUR 180) von den nachträglichen Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 5.474 (Vorjahr: TEUR 5.834).

Für das Geschäftsjahr war ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 65 geplant. Der Jahresüberschuss 2022, nach Steuern, wird mit TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 794) ausgewiesen.

Die Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen beeinflusst durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund gesunkener Ertragswerte bei Mietwohngebäuden in Höhe von TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 717). Auf Grund und Boden mussten keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden.

Insgesamt betrugen die Normal -Abschreibungen TEUR 3.493 und waren damit um TEUR 80 niedriger als die für das Geschäftsjahr 2022 mit TEUR 3.573 geplanten Normal-Abschreibungen. Wesentliche Ursache sind fehlende Abschreibungen auf Grund fertiggestellter Baumaßnahmen mit Aktivierung erst zum Geschäftsjahresende 2022 oder erst im Folgejahr aus den Anlagen im Bau. Abschreibungen für Rückbauobjekte fielen mit TEUR 143 höher aus als geplant und werden mit TEUR 424 im Jahr 2022 ausgewiesen. Ursächlich dafür sind an geänderte Situationen angepasste Investitionspläne.

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung bildeten mit TEUR 7.923 die größte Aufwandsposition. Damit mussten die mit insgesamt TEUR 8.937 für das Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen nur zu 88,7 % in Anspruch genommen werden. Als Bestandteil mussten die Betriebs- und Heizkosten ebenso nur zu 92,8 % mit TEUR 5.560 der geplanten Aufwendungen in Anspruch genommen werden.

Die Instandhaltungsaufwendungen blieben mit TEUR 2.344 deutlich hinter dem mit TEUR 2.875 geplanten Aufwand zurück. Der Anteil der Zuführung zur Rückstellung für unterlassene Instandhaltung hiervon betrug TEUR 342.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten mit TEUR 1.539 sehr genau das Planziel, welches mit TEUR 1.544 vorgesehen war. Dabei entfielen auf die sächlichen Verwaltungsaufwendungen TEUR 490, welche um TEUR 6 unter dem geplanten Aufwand blieben .

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden insbesondere beeinflusst durch Zuschreibungen zum Anlagevermögen (TEUR 68), Versicherungserstattungen (TEUR 215) und die Auflösung von Rückstellungen (TEUR 27). Im Planvergleich betrachtet lagen die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 67 über dem Planwert.

Die Zinsaufwendungen erreichten mit TEUR 135 zu 98,0 % das geplante Ergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr fielen damit nochmals TEUR 12 geringere Aufwendungen an.

Die Erträge aus dem Geschäftsfeld der Betreuungstätigkeit erreichten mit TEUR 172 zu 98,3 % das Vorjahresniveau.

Im Wirtschaftsjahr 2023 sollen rund 6,4 Mio. Euro in ein ambitioniertes Investitionsprogramm fließen. Mit fast 30 Mio. Euro Eigenmitteleinsatz plant das Unternehmen bis 2028 mit einem Investitionsvolumen von über 40 Mio. Euro.

Aber am Ende wird es auch darum gehen müssen, ob Akteure und Mieter den Preis für weitere Investitionen in die Gebäudetechnik und steigende Betriebskosten bezahlen können. Auch in diesem Kontext wirkt sich die gesetzlich vorgeschriebene Begrenzung von Mieterhöhungen wirtschaftlich belastend aus. Die Refinanzierungsmöglichkeit der Investitionen über Mieterhöhungen nach Modernisierungen werden dadurch noch weiter eingedämmt.

Auf Basis der zugrundeliegenden Prognosebeurteilung wird sich die Gesellschaft auch in den nächsten Jahren, trotz immer schwieriger werdender Rahmenbedingungen, im positiven Bereich weiterentwickeln.

Ertragsseitig erwarten wir im Jahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 636. Im weiteren Planungszeitraum werden Jahresüberschüsse von rund TEUR 67 (2028) bis TEUR 857 (2026) erwartet.

Dauerhaft positive Cashflows des Kerngeschäfts lassen im Prognosezeitraum kein besonderes Liquiditätsrisiko erkennen. Im gesamten Planungszeitraum 2023 bis 2028 ist die Finanzlage des Unternehmens gesichert und stabil.

Die Gesellschaft ist innovativ und mit gut qualifizierten Mitarbeitern effizient aufgestellt. Sie verfügt über stabile Mieteinnahmen und ein langfristiges Geschäftsmodell, wodurch sie als zuverlässiger Partner in vielen Bereichen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird.

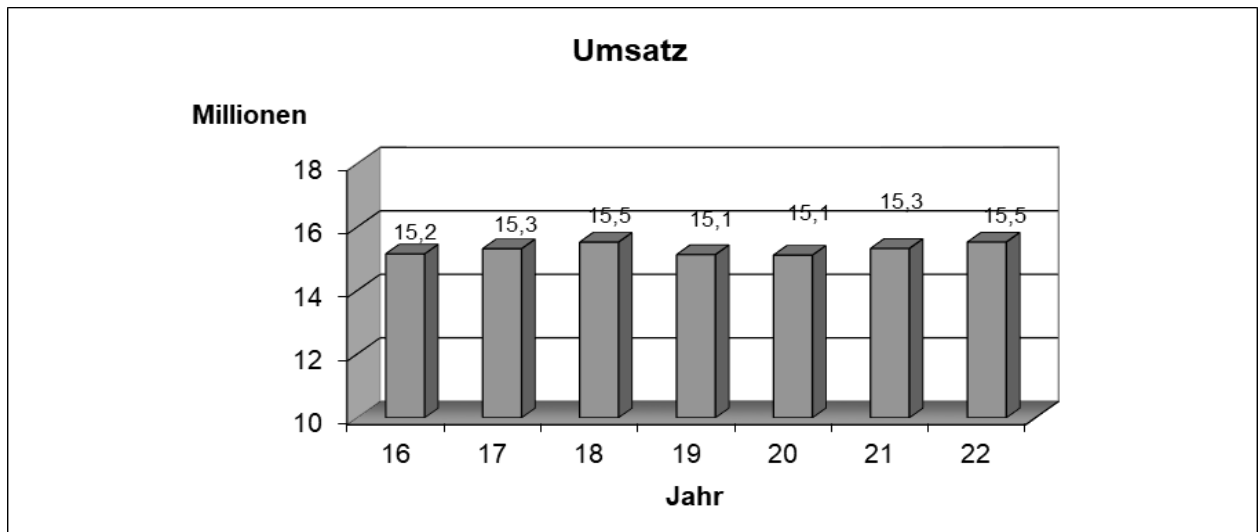


Abbildung 3.5 Entwicklung der Umsatzerlöse

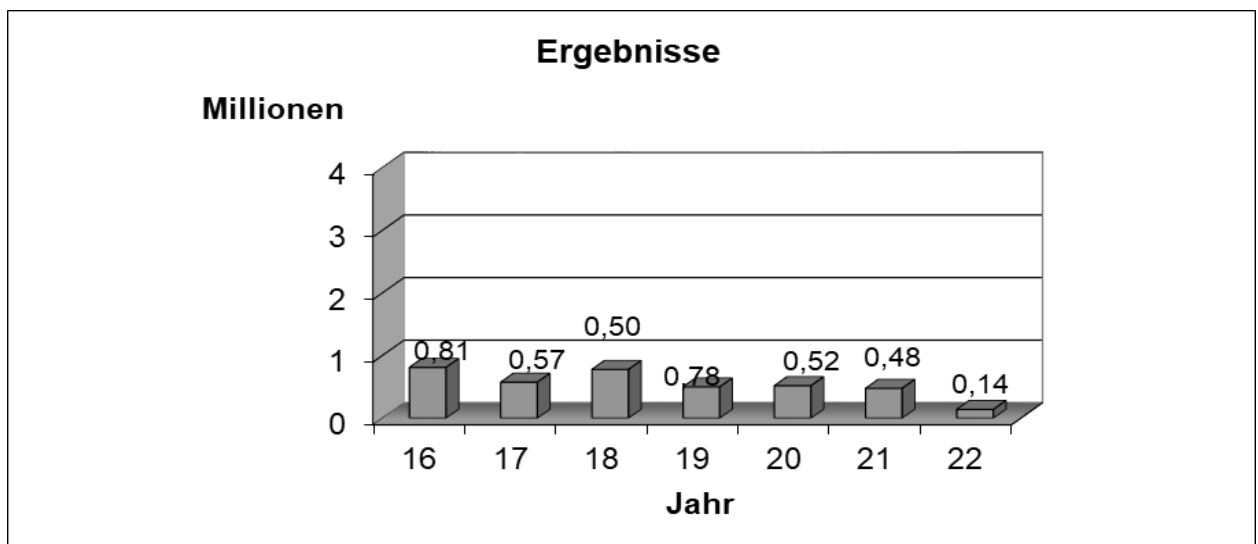


Abbildung 3.6 Entwicklung der Jahresergebnisse

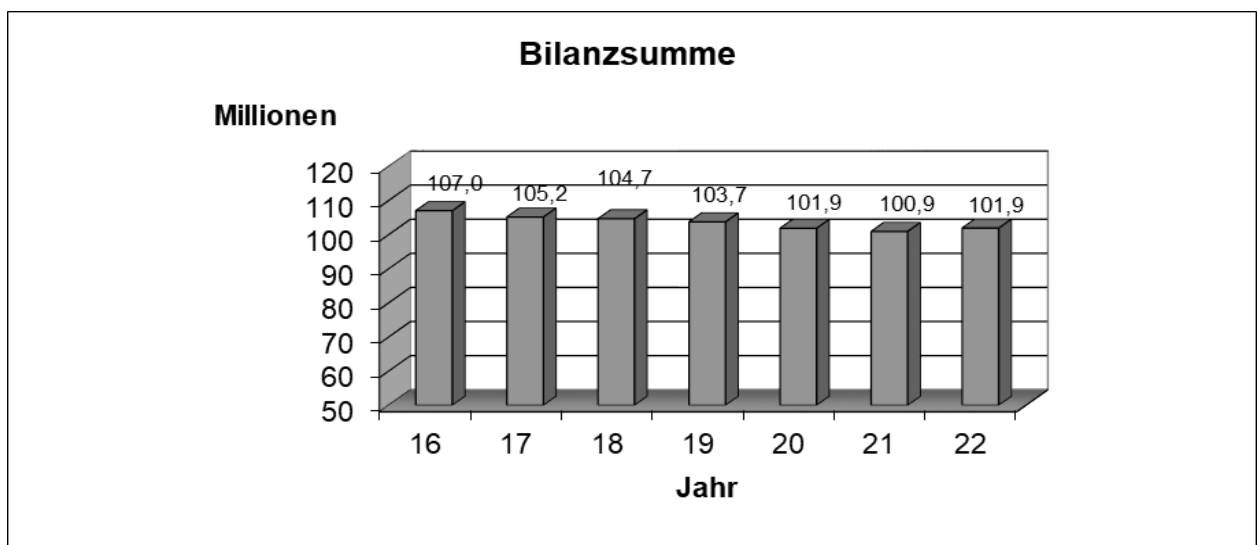


Abbildung 3.7 Entwicklung der Bilanzsummen

Bilanz zum 31.12.2022 (in €) mit Vorjahresvergleich
WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser

<i>Aktivseite</i>	2022 in €	2021 in €	2020 in €	<i>Passivseite</i>	2022 in €	2021 in €	2020 in €
A. Anlagevermögen	92.400.852	92.940.764	94.484.913	A. Eigenkapital	80.368.056	80.434.702	79.941.013
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>57.168</i>	<i>1.341</i>	<i>2.285</i>	<i>I. Stammkapital</i>	<i>2.600.000</i>	<i>2.600.000</i>	<i>2.600.000</i>
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	57.168	1.341	2.285	<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>247.416</i>	<i>247.416</i>	<i>247.416</i>
<i>II. Sachanlagen</i>	<i>92.342.109</i>	<i>92.937.849</i>	<i>94.481.893</i>	<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>77.380.628</i>	<i>77.111.072</i>	<i>76.574.614</i>
1. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte mit Wohnbauten	90.124.746	91.571.378	93.167.121	1. Sonderrücklage gem. § 17 Abs. 4 des D-Markbilanzgesetz	149.539	149.539	149.539
2. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte mit Geschäfts-Anlagen im Bau	1.021.861	1.063.938	1.048.288	2. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2	63.299.489	63.299.489	63.299.489
3. Grundstücke ohne Bauten	792.531	121.048	100.131	Andere Gewinnrücklagen	3.596.546	3.420.333	3.201.350
4. Bauten auf fremden Gundstücken	246.614	57.715	57.715	3. Satzungsmäßige Rücklage	1.300.000	1.300.000	1.300.000
5. Technische Anlagen und Maschinen	36.356	1	1	4. Bauerneuerungsrücklage	9.035.053	8.941.712	8.624.236
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.088	1.868	2.648	<i>IV. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	93.877	64.032	91.981	<i>V. Gewinn/Verlust</i>	<i>140.013</i>	<i>476.213</i>	<i>518.983</i>
8. Bauvorbereitungskosten	18.062	50.404	14.008	<i>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>III. Finanzanlagen</i>	<i>1.575</i>	<i>1.575</i>	<i>735</i>	B. Sonderposten für Investitionszulagen zum AV	992.238	1.029.298	1.065.889
1. Genossenschaftanteile	1.575	1.575	735	C. Rückstellungen	1.324.202	1.109.221	1.059.881
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	0	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtung	526.915	551.968	560.295
3. Fondsanlagen	0	0	0	2. Steuerrückstellungen	0	0	35.372
B. Umlaufvermögen	9.522.038	7.984.502	7.372.974	2. sonstige Rückstellungen	797.287	557.253	464.214
<i>I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. andere Vorräte</i>	<i>4.700.688</i>	<i>5.092.879</i>	<i>4.878.381</i>	D. Verbindlichkeiten	19.239.470	18.353.616	19.793.041
1. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten	4.688.323	5.080.883	4.866.401	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.860.250	10.058.262	11.149.416
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit fertigen Bauten	12.365	11.996	11.980	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.691.758	4.950.189	4.868.675
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>621.457</i>	<i>244.275</i>	<i>313.563</i>	3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	157.737	149.008	146.497
1. Forderungen aus Vermietung	45.518	31.856	30.342	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.790.019	2.449.011	3.113.373
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	0	0	0	5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698.915	715.749	491.147
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	17.113	17.995	12.311	6. sonstige Verbindlichkeiten	40.792	31.397	23.934
4. sonstige Vermögensgegenstände	558.825	194.424	270.910	E. Rechnungsabgrenzungsposten	200	160	249
<i>III. Wertpapiere</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>				
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>4.199.893</i>	<i>2.647.348</i>	<i>2.181.029</i>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.277	1.729	2.187				
	101.924.167	100.926.995	101.860.073		101.924.167	100.926.996	101.860.073

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022
WBG - Wohnungsbaugesellschaft mbH Weißwasser

	Ist 2022 in €	Ist 2021 in €	Ist 2020 in €
1. Umsatzerlöse	15.361.702,43	15.156.585,29	14.996.897,32
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	172.191,22	175.230,46	124.481,28
4. Gesamtleistung	15.533.893,65	15.331.815,75	15.121.378,60
5. Sonstige betriebliche Erträge	<u>254.109,54</u>	<u>671.184,09</u>	<u>547.481,34</u>
a) aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	-392.559,73	214.481,28	22.134,06
b) Sonstiges	646.669,27	456.702,81	525.347,28
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.923.413,90	8.042.968,02	<u>7.600.660,41</u>
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	7.923.413,90	8.042.968,02	7.600.660,41
b) Aufwendungen Verkaufsgrundstücke	0,00	0,00	0,00
7. Personalaufwand	<u>1.715.549,38</u>	<u>1.666.391,86</u>	<u>1.600.501,54</u>
a) Löhne und Gehälter	1.408.850,12	1.357.774,05	1.314.400,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	306.699,26	308.617,81	286.101,21
8. Abschreibungen	<u>4.244.083,52</u>	<u>4.872.157,41</u>	<u>4.763.094,55</u>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.244.083,52	4.872.157,41	4.763.094,55
b) ggf. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
c) auf Sonderverlustkonto gem. §17 Abs.4 DMBilG			
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.539.258,28	516.281,65	621.422,03
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.293,55	2.069,73	1.877,68
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	135.281,46	147.312,40	183.079,14
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	232.710,20	759.958,23	901.979,95
13. Außerordentliche Erträge			
14. außerordentliche Aufwendungen			
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.090,24	-34.188,27	36.508,94
14. sonstige Steuern	446,00	457,67	499,33
15. Einstellung Rücklage	0,00	0,00	0,00
16. Bauerneuerungsrücklage	93.341,78	317.475,53	345.988,67
Auffangposten	0,00	0,00	0,00
15. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	140.012,66	476.213,30	518.983,01

4 Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH

4.1 Allgemeines

Gründung:	01.01.2003						
Handelsregister:	HRB 3973 Amtsgericht Dresden						
Gültiger Gesellschaftsvertrag:	vom 06.12.2012						
Sitz der Gesellschaft:	02953 Bad Muskau, Heideweg 2						
Telefon:	035771-58100						
e-mail:	sven.mimus@entwicklungsgesellschaft.org						
Gesellschafter und Beteiligungen:	<table> <tr> <td>Niederschlesischer Oberlausitzkreis</td><td>75 %</td></tr> <tr> <td>Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.</td><td>20 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Bad Muskau</td><td>5 %</td></tr> </table>	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	75 %	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	20 %	Stadt Bad Muskau	5 %
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	75 %						
Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	20 %						
Stadt Bad Muskau	5 %						
Geschäftsführer:	Herr Sven Mimus						
Abschlussprüfer:	ETL Wirtschaftsprüfungsgesellschaft						
Stammkapital der Gesellschaft:	250.000 €						
Aufsichtsrat:	Herr Torsten Pöttsch Vorsitzender (Oberbürgermeister Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.) Herr Andreas Schneider (stell. Vorsitzender) Herr René Marko Herr Jens Glasewald Frau Andrea Binder Frau Petra Brünner Herr Markus Hallmann Herr Holger Freymann						
Mitarbeiter:	51						
Wesentliche Verbindungen zum städtischen Haushalt:	Es besteht laut § 6 des Gesellschaftsvertrages eine einmalige Nachschusspflicht in Höhe von 20.500 €						

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft im Landkreis Görlitz; die Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen; die Herausbildung und Umsetzung von Schwerpunkten der Marketingarbeit im Landkreis, Erarbeitung und investive Umsetzung von Entwicklungsschwerpunkten der Wirtschaft einschließlich des Tourismus im Landkreis; Sanierung von Altstandorten deren Eigentümer die Gesellschaft ist in Abstimmung mit den Kommunen und dem Landkreis zur zukünftigen Nutzung als Industrie- und Gewerbestandort; Umsetzung von Maßnahmen

der Kurortentwicklung in der Stadt Bad Muskau einschließlich der Errichtung und des Betriebes von Einrichtungen der kurortspezifischen Infrastruktur.

Die Entwicklungsgesellschaft führt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insofern durch, als für die Umsetzung von verschiedenen Projekten immer wieder Programme in Eigenproduktion entwickelt, Konzeptionen erarbeitet und auch Befragungen durchgeführt werden.

4.2 Geschäftsverlauf

"Unsere Philosophie - Entwickeln, fördern, begleiten - diesem Leitspruch folgend, setzen wir uns für die Entwicklung der Wirtschaft im Landkreis Görlitz ein. Wir sind Dienstleister für unsere Gesellschafter (75% Landkreis Görlitz, 20% Große Kreisstadt Weißwasser, 5% Stadt Bad Muskau), aber auch für Kommunen, Unternehmen, Vereine, Institutionen und Bürger des Landkreises Görlitz. Unser vorrangiges Ziel ist die operative Unterstützung der regionalen Wirtschaft im Landkreis Görlitz. Wir arbeiten an strategischen Entwicklungsprozessen in den Kommunen des Landkreises und beteiligen uns an der Umsetzung lokaler und regionaler Konzepte mit innovativer nachhaltiger Wirkung. Hierfür steht der ENO das Fachwissen aus unseren Servicestellen Bildung und Beruf, Nachhaltigkeit, Liegenschaften, Projektmanagement, Tourismus & Freizeit und "UnbezahlbarLand" zur Verfügung.

Das ENO-Jahr - das Jahr 2022 war ein Jahr zum Gas geben. Nach zwei Corona-Jahren mit angezogener Handbremse wurde nun endlich wieder vieles möglich. Und so stürzten sich die Mitarbeiter der ENO voll Energie auf Events wie Sternradfahrt, INSIDERTREFF, Sächsisches Landeserntedankfest, Vor-Ort-Präsentationen von Lausitz Vital, Tourismus-Messen und „komm auf Tour“. 2022 wurde aber auch zum Jahr für Neues. So wurde ein Wimmelbilderbuch für die Jüngsten und eine Heimatfiel für die Grundschüler des Landkreises Görlitz herausgegeben. Es startete eine neue Kampagne für die „Grünen Berufe“ und eröffneten mit der Unbezahlbarlounge ein einzigartiges Zentrum für kreative Entwicklungsprozesse und Medienarbeit. Das Innovations- und Kommunalteam haben umfangreiche Transformationsprozesse im Landkreis angeschoben und Projekte erfolgreich an den Start gebracht.

Das ENO-Gen der Mitarbeiter sorgt dafür, dass sich je nach Aufgabe schnell und flexibel Teams aus den notwendigen Fachbereichen finden. Unsere Servicestellen sind keine starren Systeme. Ihr Know-How kann je nach Bedarf in andere Servicestellen fließen. So können neue Herausforderungen angegangen werden.

Lösungsorientiert stellt sich die ENO offensiv neuen Aufgaben. Die Erfahrungen des bisherigen Kernteams und der Innovationsgeist der Taskforce konnten im Jahr 2022 erfolgreich zusammengeführt werden. Das hat die ENO stärker, leistungsfähiger und kreativer werden lassen.

zu den Kernaufgaben gehören neben der Abbildung der großen Bandbreite der Themen in den unterschiedlichen Servicestellen auch die Erfüllung der Aufgaben aus den Geschäftsbesorgungsverträgen, den Dienstleistungsverträgen mit Dritten, sowie der Vermietung und Verpachtung.

Die vierte Auflage der Imagekampagne „Unbezahlbarland“ wurde durch die Fachkräfteallianz und die SAB bewilligt, fortgeführt und damit als Dachmarke für den Landkreis weiter manifestiert. Die Mitarbeiter der Servicestelle #Unbezahlbarland haben auch im Jahr 2022 viele Projekte und Maßnahmen durchführen können, die den Landkreis Görlitz als Lebens- und Arbeitsort voranbringen. Des Weiteren konnte die Unterstützung des Ehrenamtes durch das Team in mehreren Projekten intensiviert und somit viele aktive Akteure im Landkreis erreicht werden.

Außerdem bildete die Entwicklung des Standortes für den Flugplatz Rothenburg weiterhin einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt. Eines der potenziellen Entwicklungsziele konnte mit dem Pilotprojekt der Zerlegung zweier Flugzeuge bereits in die Tat umgesetzt und im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Die Entscheidung der Elbe Flugzeugwerke GmbH zur Fortführung des Flugzeugrecycling und der weiteren Zusammenarbeit wird im 2. Quartal des Jahres 2023 erwartet.

4.3 Kennzahlen

Zum 31. Dezember 2022 werden liquide Mittel in Höhe von 1.549 TEUR (Vorjahr: 1.232 TEUR) ausgewiesen. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2022 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich das Anlagevermögen der ENO geringfügig auf 2.582 TEUR vermindert. Die Investitionen und damit auch die Abschreibungen lagen über Plan. Dies ist vor allem in der Ausstattung der Unbezahlbarlounge in der Bahnhofstraße in Görlitz begründet. Die Gesellschaft hat damit die Aussage aus dem Vorjahr bekräftigt, dass das erreichte Niveau des Anlagevermögens absehbar den Status Quo und damit die Grundlage für die Struktur und Position der ENO bildet.

Nichtsdestotrotz arbeitet die Geschäftsführung auch weiterhin an verschiedenen Möglichkeiten, sich auch mittels Investitionen weiter in die Entwicklung der Region einzubringen. Die Bilanzsumme gliedert sich dabei auf der Vermögensseite zu 55,3 % in das Anlagevermögen der Gesellschaft, zu 42,4 % in Umlaufvermögen und zu den verbleibenden Prozentsätzen in den Rechnungsabgrenzungsposten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergaben insgesamt eine Summe von 208,6 TEUR. Sie werden erheblich beeinflusst durch die Erzielung von periodenfremden Erträgen in Höhe von 52,3 TEUR, die sich maßgeblich aus den Betriebskostenabrechnungen zusammensetzen, die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 26,4 TEUR, Erstattungen im Rahmen des MG in Höhe von 19,0 TEUR, sowie durch verrechnete Sachbezüge in Höhe von 38,9 TEUR.

4.4 Wirtschaftliche Lage, Risiken, Planung für die Zukunft

Der Jahresüberschuss wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit 17,3 TEUR ausgewiesen. Dies ist eine Minderung um 55 TEUR gegenüber dem Vorjahr und eine Planunterschreitung um 3,7 TEUR gegenüber dem Wirtschaftsplan.

Die positive Ertragslage der Gesellschaft basiert auf dem breit aufgestellten Team und den durch diese Mitarbeiter in den unterschiedlichen Bereichen der ENO erfüllten Aufgaben. Diese breite Struktur von Aufgaben und Kompetenzen hat in dem bewegten Geschäftsjahr 2022 weiterhin sehr erfolgreich funktioniert, zeigt aber auch den Kern der Gesellschaft und den Anspruch, erzielte Erlöse in die Entwicklung der Gesellschaft und die Region zurückfließen zu lassen. Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes ist es weiterhin erforderlich, intensiv um die Realisierung der gestellten Aufgaben und die Akquisition neuer Aufgaben- und Dienstleistungsfelder zu kämpfen. Die weitere Konzentration auf einerseits regional erforderliche und andererseits zumindest auskömmlich finanzierte Bereiche der Gesellschaft ist Grundvoraussetzung dafür, dass die ENO auch nachhaltig ihren Aufgaben gerecht werden kann.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 war, entsprechend den Erwartungen aus dem Vorjahr, sehr bewegt und mit vielen Unsicherheiten verbunden. Des Weiteren hat die Strukturwandel Task Force umfangreichen Einfluss auf das Geschäft der ENO. Insgesamt führte das zu einer Umsatzsteigerung mit einem Gesamtumsatz von 4.510,2 TEUR und damit zu einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von + 20,7 %. Durch Inanspruchnahme von entsprechenden Förderprogrammen und der Kompensation von entfallenen Projekten konnte gegenüber dem Plan ein Umsatzanstieg von + 21,9 % erzielt werden.

Durch die Erbringung der Leistungen und die Erfüllung der Aufgaben in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen teils unter Ausnutzung von Förderrichtlinien ergibt sich im Vergleich zu den Vorjahren folgende Umsatzentwicklung:

0	2017	2.374.782,54 EUR
0	2018	2.502.234,19 EUR
0	2019	2.624.866,95 EUR
0	2020	2.438.547,56 EUR
0	2021	3.735.939,80 EUR
0	2022	4.510.207,66 EUR

Die unterschiedlichen Servicestellen tragen jeweils, je nach Umfang der Leistungen und Größe der Teams in den Bereichen im unterschiedlichen Maß zum Gesamtumsatz bei und ermöglichen es der Gesellschaft, in der gebotenen Flexibilität und Breite die Aufgabenerfüllung und Dienstleistungen für die Partner anzubieten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergaben insgesamt eine Summe von 208,6 TEUR. Sie werden erheblich beeinflusst durch die Erzielung von periodenfremden Erträgen in Höhe von 52,3 TEUR, die sich maßgeblich aus den Betriebskostenabrechnungen zusammensetzen, die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 26,4 TEUR, Erstattungen im Rahmen des MG in Höhe von 19,0 TEUR, sowie durch verrechnete Sachbezüge in Höhe von 38,9 TEUR.

Das Eigenkapital ist durch das positive Geschäftsergebnis im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen. Damit können der eingeschlagene Weg, die Ausrichtung, das Tätigkeitsfeld und die durch die Gesellschafter vorgegebene Strategie für die Gesellschaft weiterhin als nachhaltig und richtig eingeschätzt werden.

Insgesamt hat sich die Gesellschaft aufgrund der positiven Entwicklung und des Jahresüberschusses weiter stabilisiert und ist damit für künftige Herausforderungen gut gewappnet. Wie in den Vorjahren wurde der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen weiterhin teilweise aufgelöst. Insgesamt umfasst der Sonderposten zum Bilanzstichtag 575 TEUR. Die Verbindlichkeiten, welche für die Investitionen aufgenommen worden sind, haben einen Stand per 31.12.2022 von insgesamt 1097 TEUR. Im Verlauf des Geschäftsjahres konnten folglich gegenüber dem Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von 60 TEUR getilgt werden. Den Verbindlichkeiten stehen vollständig entweder Sachanlagevermögen oder liquide Mittel gegenüber, die nachhaltig in Investitionen fließen. Die Gesellschaft steht weiterhin auf einer soliden finanziellen Basis. Die kommenden Entwicklungen und die zukünftigen Aufgaben der Gesellschaft können somit weiterhin zielführend angegangen werden.

Die Substanz der Gesellschaft wird mittels Instandsetzungen im Rahmen der finanziellen und ergebniswirtschaftlichen Möglichkeiten erhalten. Investitionen sind im erforderlichen Maß in die Ausstattung der Arbeitsplätze umgesetzt worden. Des Weiteren wurden die Schäden an dem Dach der Halle am Standort Görlitz aus 2022 zu Beginn des Jahres 2023 ausgebessert, um weitere Witterungs- und Folgeschäden zu vermeiden. Aus witterungsbedingten Gründen zogen sich die Instandhaltungsarbeiten von November bis Anfang März des Folgejahres. Es wurden dazu keine neuen Kredite aufgenommen. Die Substanz der Gesellschaft wird mittels Instandsetzungen im Rahmen der finanziellen und ergebniswirtschaftlichen Möglichkeiten erhalten. Investitionen sind im erforderlichen Maß in die Ausstattung der Arbeitsplätze umgesetzt worden. Des Weiteren wurden die Schäden an der Heizung am Standort Niesky aus 2021 zu Beginn des Jahres 2022 ausgebessert, um Folgeschäden und einen Totalausfall zu vermeiden. Aus technischen und organisatorischen Gründen musste die Instandhaltung in 2022 erfolgen. Es wurden dazu keine neuen Kredite aufgenommen.

Die Entwicklungsgesellschaft arbeitet weiterhin mit dem Modell der Servicestellen und wird in dieser Konstellation die Bearbeitung von Prozessen und Aufgaben umsetzen. Die Kompetenzbündelung in den Servicestellen und der Austausch, sowohl intern im Team als auch mit externen Partnern, werden bei künftigen Entwicklungen weiter eingebracht. Dabei wird die Geschäftsführung in die Verbesserung der Prozesse und die Weiterbildung der Mitarbeitenden investieren, und nicht zuletzt die aktuellen gesetzlichen Regelungen und Neuerungen dafür nutzen, die Standards weiter zu erhöhen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten dazu, dass innerhalb der Servicestellen Arbeitsabläufe angepasst wurden. Ziel aller Bemühungen bleibt sich auf neue Herausforderungen effektiv und effizient zu fokussieren und den Nutzern, Partnern und letztlich der Region angemessene Lösungen zur Verfügung stellen zu können. Das Geschäftsjahr 2022 hat die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft und deren Mitarbeiter aufgezeigt und die Flexibilität bestätigt. Die Geschäftsführung ist bestrebt, die Aufgabenstellungen, die sich aus der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern, den Kommunen des Landkreises und den Unternehmen, Einrichtungen und Vereinen ergeben, bestmöglich umzusetzen und sich dabei selbst immer den individuellen Gegebenheiten anzupassen. Daneben stehen auch die erfolgreiche Initiierung neuer Projekte und die Umsetzung der begonnenen Aufgabenfelder im Fokus der ENO. Bei der Erfüllung der Aufgaben ist es unerlässlich, dass die ENO sich durch Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibel auf die Umsetzung der neuen Herausforderungen einstellen kann und dabei neben der hohen eigenen Motivation auch auf die Unterstützung der Partner zählen kann. Ziel der Geschäftsführung ist es darüber hinaus, in den geschäftsbesorgten Gesellschaften die langfristigen Strategien der Gesellschafter umzusetzen.

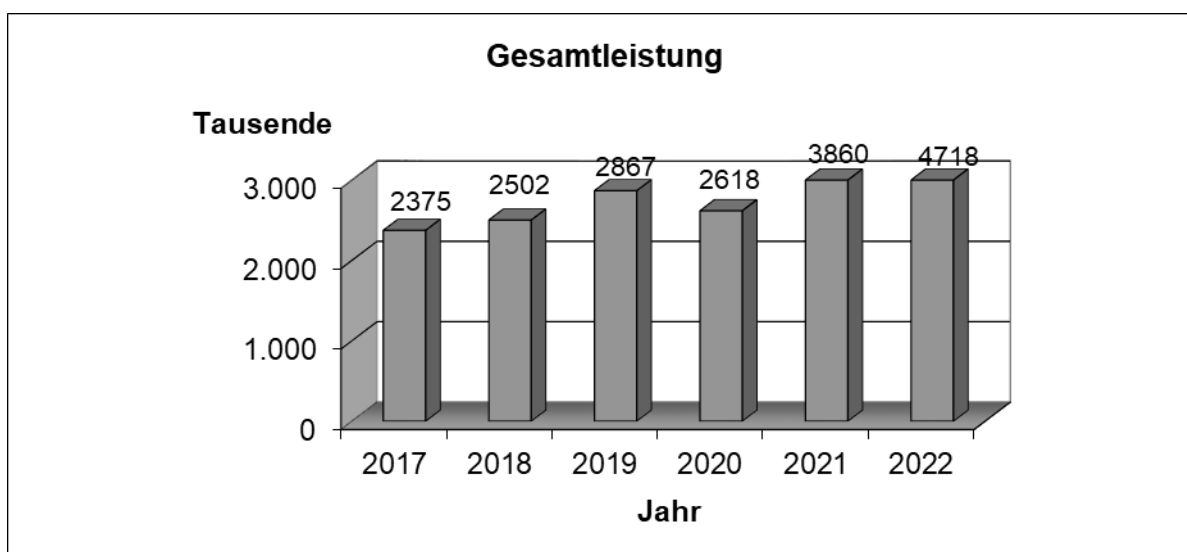


Abbildung 4.3 Entwicklung der Gesamtleistung

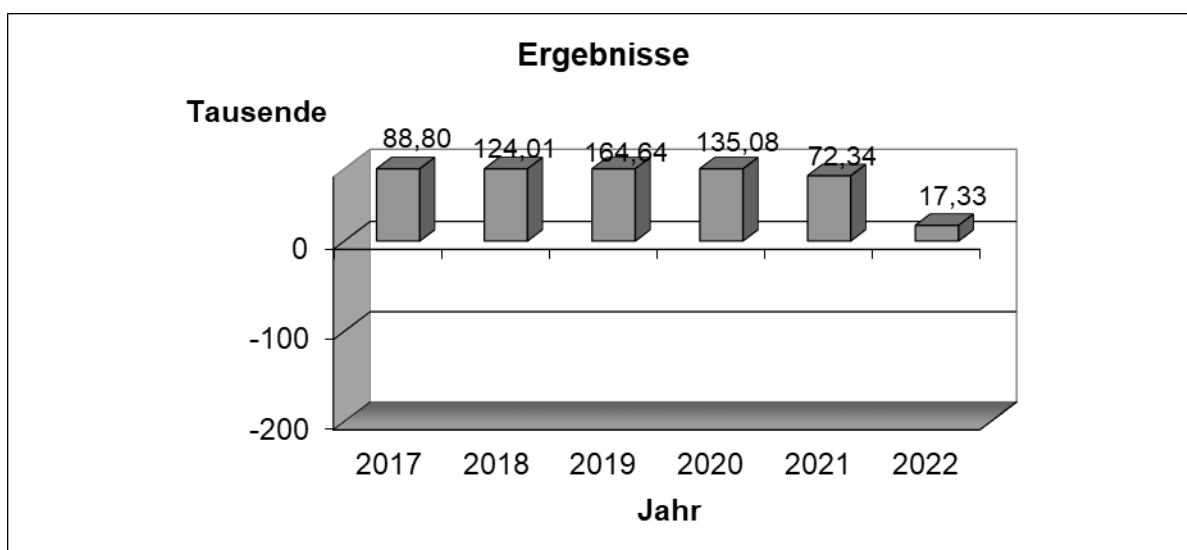


Abbildung 4.4 Entwicklung der Jahresergebnisse

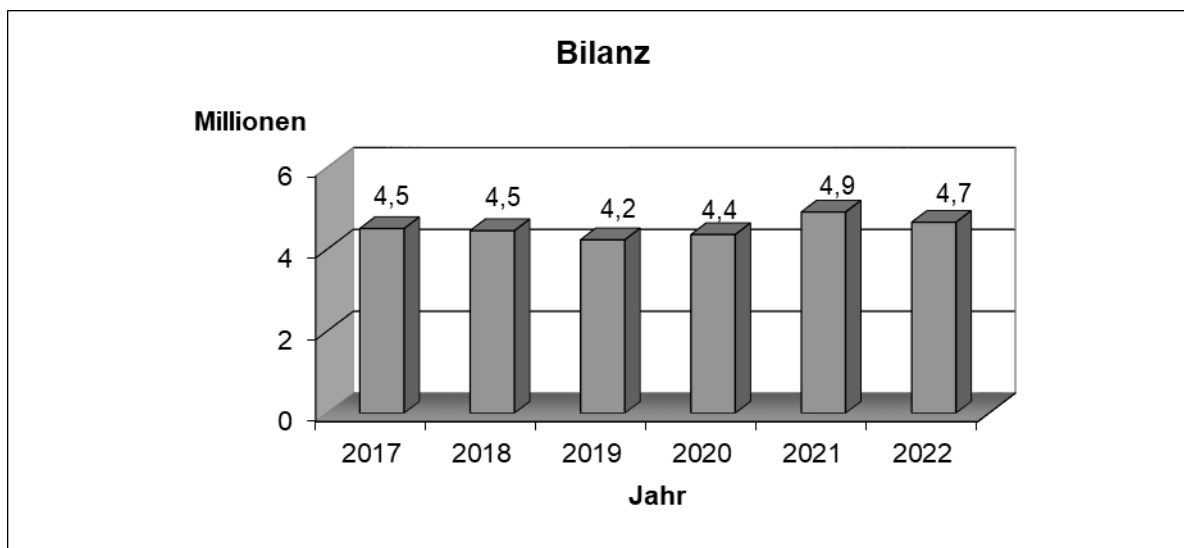


Abbildung 4.5 Entwicklung der Bilanzsummen

Bilanz zum 31.12.2022 (in €)
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
Aktivseite

	2022 in €	2021 in €	2020 in €
A. Anlagevermögen	2.582.070	2.606.894	2.683.904
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	10	1.987	4.372
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, . Lizenzen u. ä	10	1.987	4.372
<i>II. Sachanlagen</i>	2.575.560	2.598.406	2.679.531
1. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.924.220	1.996.131	2.066.054
2. Technische Anlagen und Maschinen	468.444	504.376	540.375
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	182.896	97.899	73.102
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
<i>III. Finanzanlagen (Beteiligungen)</i>	6.500	6.501	1
B. Umlaufvermögen	1.979.746	2.251.168	1.646.866
<i>I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	431.346	1.018.972	377.818
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174.699	733.229	135.713
2. Forderungengegen Gesellschafter	228.305	254.162	219.825
3. sonstige Vermögensgegenstände	28.342	31.581	22.280
<i>II. Vorräte</i>			
unfertige Leistungen	140.530	0	0
<i>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.407.569	1.232.197	1.269.048
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.119	57.669	33.955
	4.664.935	4.915.731	4.364.725

Passivseite

	2022 in €	2021 in €	2020 in €
A. Eigenkapital	2.303.170	2.285.833	2.213.490
<i>I. Stammkapital</i>	250.000	250.000	250.000
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.224.186	1.224.186	1.224.186
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	156.141	156.141	156.141
<i>IV. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	655.507	583.163	448.085
<i>V. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	17.337	72.343	135.078
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	575.250	601.258	609.682
C. Rückstellungen	91.913	70.736	47.381
1. sonstige Rückstellungen	91.913	70.736	47.381
D. Verbindlichkeiten	1.400.807	1.482.227	1.364.485
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.096.964	1.156.910	1.215.542
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.000	5.902	24.411
3. sonstige Verbindlichkeiten	164.330	121.947	69.177
4. Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	134.512	197.468	55.355
E. Rechnungsabgrenzungsposten	293.796	475.677	129.688
	4.664.935	4.915.731	4.364.725

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH

	2022 in €	2021 in €	2020 in €
1. Umsatzerlöse	4.510.207,66	3.735.739,80	2.438.547,56
1.2 Verminderung des Bestandes	0,00	0,00	-30.939,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	208.545,47	124.517,08	148.864,15
3. Gesamtleistung	4.718.753,13	3.860.256,88	2.556.472,43
4. Materialaufwand	1.175.512,90	927.590,52	337.418,94
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	438.926,50	269.853,93	200.824,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	736.586,40	657.736,59	136.594,73
5. Personalaufwand	2.146.778,71	1.774.393,53	1.314.108,91
a) Löhne und Gehälter	1.741.218,15	1.430.190,22	1.048.285,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	405.560,56	344.203,31	265.823,77
6. Abschreibungen	191.615,33	184.953,18	149.906,37
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	191.615,33	184.953,18	149.906,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.123.075,54	844.943,80	562.374,03
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	738,02	883,05	1.334,59
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.017,82	34.322,01	35.694,20
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig	39.635,90	95.236,44	158.304,76
11. Sonstige Steuern	22.298,97	22.892,97	23.226,59
12. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. Jahres-Überschuss)/Fehlbetrag (-)	17.336,93	72.343,47	135.078,17

5 WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH

5.1 Allgemeines

Gründung:	15.02.1993	
Sitz der Gesellschaft:	02943 Weißwasser, Jahnstraße 53	
	Telefon: 03576-207472	
	e-mail: wem.gmbh@waldeisenbahn.de	
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, HRB 8533	
Gesellschafter und Beteiligungen:	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	25,68 %
	Stadt Weißwasser	23,64 %
	Waldeisenbahn Muskau e.V.	23,55 %
	Stadt Bad Muskau	6,20 %
	Gemeinde Gablenz	2,13 %
	Gemeinde Krauschwitz	3,68 %
	Frau Ute Nickel	5,04 %
	Herr Uwe Giersch	5,04 %
	Herr Olaf Urban	5,04 %
Geschäftsführer:	Herr Heiko Lichnok	
Mitglieder des Beirates:	Herr Olaf Urban	Vorsitzender
	Herr Dieter Peschel	
	Herr Karl Heinz Melcher	
Abschlussprüfer:	Knischewski & Boßlet GmbH, Berlin	
Stammkapital der Gesellschaft:	51.600 €	
Mitarbeiter:	10 (Stammkräfte)	

Wesentliche Verbindungen zum städtischen Haushalt:

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2022 von der Großen Kreisstadt Weißwasser / O.L. einen Zuschuss von insgesamt 33.558€.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Betreibung und Bewirtschaftung der wieder aufgebauten bzw. sich im Aufbau befindlichen Waldeisenbahn Muskau nebst ihren Streckenabschnitten mit dem Ziel der weiteren touristischen Erschließung der Region Weißwasser sowie der historischen Aufarbeitung und Publikation der Waldeisenbahn Muskau.

5.2 Geschäftsverlauf

Die Waldeisenbahn Muskau ist eine Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 600 mm. Ihr Betrieb erfolgt auf Basis der Bau- und Betriebsordnung für Pioniereisenbahnen. Sie stellt in Bezug auf Technik, Geschichte und die angebotenen Leistungen ein Alleinstellungsmerkmal im Landkreis Görlitz dar. Auf der Waldeisenbahn Muskau findet ausschließlich touristischer Fahrbetrieb statt. Entsprechend der erbrachten Leistungen ist die WEM als touristisches Dienstleistungsunternehmen einzuordnen. Der nördliche Teil des Landkreises Görlitz ist keine traditionelle Urlaubsregion. In Zusammenarbeit mit einer Reihe weiterer Unternehmen trägt die Waldeisenbahn Muskau zur Entwicklung einer Tourismuswirtschaft im Einzugsgebiet bei.

Die WEM GmbH führte entsprechend ihrer satzungsgemäßen Aufgabe auf den Strecken der Waldeisenbahn Muskau zwischen Weißwasser, Bad Muskau und Kromlau touristischen Fahrbetrieb durch. Die seit dem Jahr 2020 wiederholten angeordneten Betriebsuntersagungen auf Grund der Corona-Pandemie wurden am 31.03.2022 aufgehoben. Zugbetrieb nach Fahrplan wurde im Berichtsjahr innerhalb der Saison zwischen dem 15.04.2022 und dem 30.10.2022 jeweils am Wochen- ende und an ausgewählten Feiertagen durchgeführt. Zusätzlich wurden Fahrten auch während der Sommer- und Herbstferien in Sachsen jeweils dienstags, donnerstags und freitags angeboten. Sonderfahrten für Reisegruppen jeglicher Art wurden ganzjährig auf Anfrage durchgeführt. Der tägliche Fahrplan wurde unverändert beibehalten. Durch Veranstaltungen innerhalb der Saison werden besondere Höhepunkte geschaffen, die zusätzlich Fahrgäste ansprechen. Im Jahr 2022 waren dies: Mondscheinfahrten, Tonbahnzüge, Mehrzugbetrieb zum Park- und Blütenfest in Kromlau, das Museumsfest sowie die Weihnachtsmannfahrten. Erneut fand im Fürst-Pückler-Park das Straßentheater ViaThea statt, an dem sich die WEM erfolgreich beteiligte. Mit Erfolg wurden erstmals Halloween-Fahrten angeboten. Im Berichtsjahr wurden im Plan- und Sonderbetrieb 50.189 Fahrgäste gezählt. Damit konnte sofort wieder an das Ergebnis der Jahre vor der Corona-Pandemie angeknüpft werden.

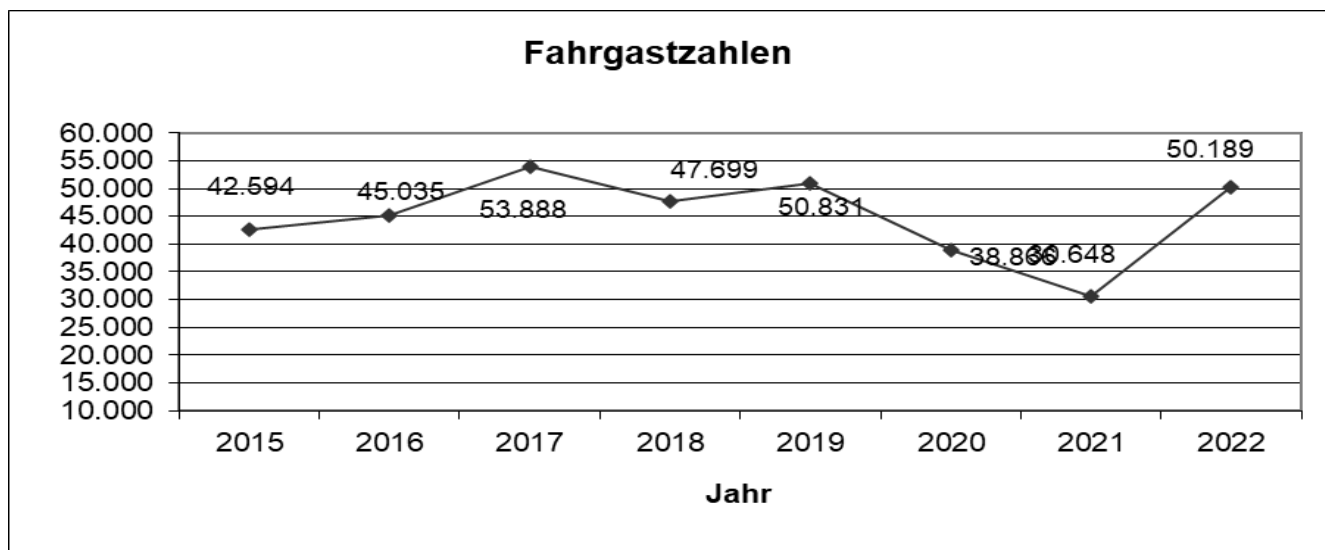


Abbildung 5.1 Entwicklung der Fahrgastzahlen

Die Struktur der Fahrgäste hat sich in den zurückliegenden Jahren stark gewandelt. Während in den 1990er Jahren vorrangig die Bevölkerung aus dem näheren Umkreis der Bahn das Angebot der WEM genutzt hat, bilden heute Touristen aus dem In- und Ausland das Besucheraufkommen.

Eine besondere Rolle spielt dabei auch die Wahrnehmung des Fürst-Pückler-Parkes als UNESCO- Welterbe. Dadurch ist eine erhebliche Verbesserung der Auslastung der Züge auf der Relation Weißwasser - Bad Muskau zu verzeichnen. Während nach der Eröffnung der wiederaufgebauten Strecken in den 1990er Jahren die meisten Fahrgäste den Bahnhof in Weißwasser als Ausgangs- punkt ihrer Reise nutzten, ist auch hier eine teilweise Verlagerung des Reisebeginns auf den Bahnhof Bad Muskau zu spüren. Eine weitere positive Entwicklung ergibt sich aus der thematischen Vermarktung des UNESCO-Geoparkes „Muskauer Faltenbogen“.

Der Verkauf von Gruppenfahrten brach durch das Verbot von Busreisen im Jahr 2020 und 2021 stark ein. Mit der Überarbeitung der bestehenden Gruppenangebote und Vorschläge für Tagesprogramme in der Region soll das Gruppenreisegeschäft mit der Aufhebung der bestehenden Einschränkungen und Verbote in den nächsten Jahren wieder neu belebt werden.

Für ein besseres, überregionales Marketing arbeitet die Gesellschaft in verschiedenen Netzwerken mit.

Unter Regie des Landkreises Görlitz wurde im Zeitraum vom November 2015 bis zum September 2016 die Tonbahn Mühlrose zum neuen Endpunkt am Aussichtsturm „Schwerer Berg“ umverlegt. Auf dem historischen Bestandsabschnitt Abzweig Kromlau - Bahnhof Abzweig Mühlrose (Anbindepunkt der neuen Strecke) besteht jedoch weiterhin ein erheblicher Reparaturstau. Es sind in Größenordnungen Schwellen zu erneuern. Seit der Eröffnung findet auf der Tonbahn an festgelegten Tagen und auf Bestellung ein Sonderfahrbetrieb statt. Die Auslastung der Strecke lag im Jahr 2021 im Rahmen der Erwartungen.

Finanzinvestitionen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

5.3 Kennzahlen

Bedingt durch hohe Personal- und Sachkosten kann der Betrieb der Waldeisenbahn Muskau nicht aus den erzielten Umsätzen finanziert werden. Die Fahrpreise wurden im Jahr 2022 stabil gehalten. Sie sind in Bezug auf touristische Fahrangebote in der Region marktüblich. Die Subvention des Betriebes erfolgte in Form von Zuschüssen zur Defizitdeckung durch die kommunalen Gesellschafter und durch Betriebskostenzuschüsse des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien. Der Landkreis Görlitz als Hauptgesellschafter kontrolliert die Entwicklung des Unternehmens im Rahmen des Beteiligungscontrollings und erstellt quartalsweise einen Bericht. Die Gesellschafter ermächtigten den Geschäftsführer, einen Kontokorrentkredit in Höhe von 15.000 € einzurichten, welcher der Gesellschaft bei verzögerter Zuschusszahlung die Liquidität sichern soll. Der Kredit wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2020 erfolgte durch den Wirtschaftsprüfer zusätzlich die Prüfung nach Artikel 107 Absatz 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV). Dabei wurde festgestellt, dass es sich bei den erhaltenen Zuschüssen nicht um EU- Beihilfen im Sinne des AEUV handelt. Die Marktrelevanz der WEM GmbH ist für den EU- Binnenmarkt nicht gegeben, da sich deren Geschäftstätigkeit aufgrund der örtlich begrenzten Infrastruktur (Streckennetz) zwingend auf das Gebiet Bad Muskau - Weißwasser - Kromlau beschränkt.

Die Arbeit der Geschäftsführung wird durch einen Beirat unterstützt. Dieser hat eine beratende Funktion. Der Beirat traf sich im Jahr 2022 zu zwei Beratungen.

Im Berichtsjahr wurden 10 Stammkräfte beschäftigt. Zur Entlastung der Geschäftsführung war die Besetzung einer zusätzlichen Planstelle im kaufmännischen Bereich geplant, was jedoch auf Grund fehlender Mittel weiter zurückgestellt werden musste. Zur Absicherung des planmäßigen Fahrbetriebes musste weiterhin auf Aushilfskräfte zurückgegriffen werden. Dabei treten weiterhin Schwierigkeiten auf, ausreichend qualifiziertes Personal zu binden. Die Entlohnung erfolgt entsprechend der finanziellen Situation der Gesellschaft auf dem Mindestlohn-Niveau. Wochenend- und Feiertagsarbeit wird nicht extra vergütet. Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurde auf Grundlage eines Gesellschafterbeschlusses nur dem Geschäftsführer gezahlt. Überstunden werden durch Freizeitausgleich abgegolten. zusammenhängender Erholungsurlaub wird in der Regel nur außerhalb der Fahrsaison gewährt.

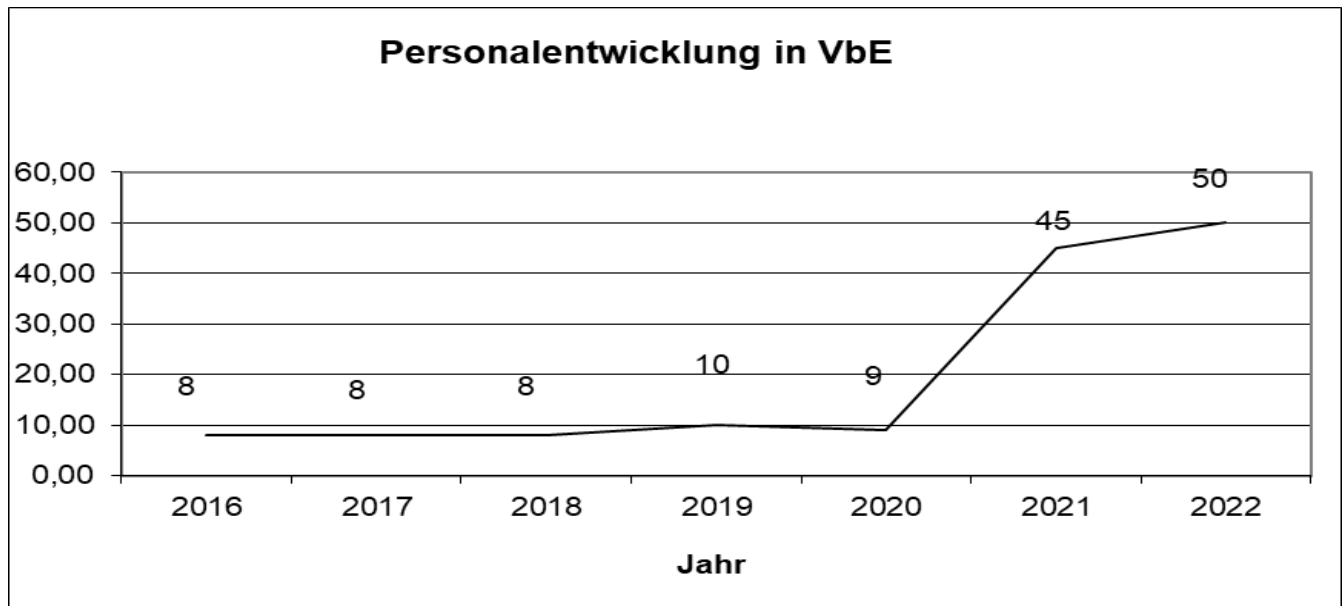


Abbildung 5.2 Entwicklung Stammpersonal

Für den Geschäftsführer wird eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Direktversicherung in Höhe von 39,88 € monatlich gezahlt. Alle Mitarbeiter erhalten monatlich einen Tankgutschein in Höhe von 40 €. Weitere Vergünstigungen für Mitarbeiter bestehen nicht.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im vorgeschriebenen Maß gewährleistet. Die Sicherheitsfachkraft wird durch die Fa. Hutschreuther aus Weißwasser gestellt. Gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit wird die Gefährdungsbeurteilung fortgeschrieben, auf deren Grundlage Betriebsanweisungen erlassen wurden.

Die Maßgaben des Umweltschutzes finden beim Betrieb der Waldeisenbahn Muskau Beachtung.

5.4 Wirtschaftliche Lage, Planung für die Zukunft

In den Jahren 1991 bis 1995 erfolgte der Wiederaufbau der heute touristisch betriebenen Strecken der WEM. Im Jahr 2012 wurde der Aufbau des Betriebsbahnhofes „ehemalige Ziegelei“ Weißwasser abgeschlossen. Das Objekt bildet seitdem eine solide Grundlage für die Abstellung und Instandsetzung des Fahrzeugparks, beherbergt Sozialbereiche für die Mitarbeiter und die Verwaltung. Im Jahr 2016 erfolgte die Umverlegung der Tonbahn zum Endpunkt „Schwerer Berg“. Grundsätzlich gilt damit der Aufbau der Waldeisenbahn Muskau als Museumsbahn abgeschlossen. Weitere eigene Investitionen in größerem Umfang sind nicht geplant und auch nicht finanzierbar.

Die Leistungen im Fahrbetrieb werden ausschließlich mit historischer Betriebstechnik erbracht. Die Instandhaltung der Loks und Wagen ist dementsprechend aufwendig. Sie findet überwiegend in den Wintermonaten in Eigenregie statt. Im Geschäftsjahr 2022 kam es durch eine Entgleisung zu einem technisch bedingten Betriebsausfall.

Das Vermögen ist jederzeit durch das vorhandene Eigenkapital, durch den Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens und die gebundenen Überzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Es gibt kein nichtbetriebsnotwendiges Vermögen. Stille Reserven in Form von Material und fertigen Erzeugnissen bestehen nicht.

Der Anlagenabnutzungsgrad bei der WEM als Museumseisenbahn ist sehr hoch. Die Gleisanlagen sind im Durchschnitt vor 25 Jahren unter der Verwendung altbrauchbaren Materials errichtet worden. Besonders durch den biologischen Verfall der Holzschwellen besteht aktuell ein erheblicher Sanierungsbedarf.

Das Anlagevermögen war abschreibungsbedingt sehr niedrig. Durch Investitionen in bauliche Anlagen (Betriebsbahnhof, Behindertentoilette) und Betriebsmittel stieg das Anlagevermögen seit dem Jahr 2006 auf ein Vielfaches des ursprünglichen Wertes an. Die Kapitalstruktur veränderte sich in Bezug auf die Vorjahre nicht. Die Eigenkapitalquote lag bedingt durch die Zuschüsse des ZVON und der Gesellschafter weiterhin im niedrigen Bereich. Alle Verbindlichkeiten waren kurzfristiger Natur.

Zur Sicherung der Liquidität musste die Gesellschaft bis zum Saisonbeginn die Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter auf das zu erwartende Defizit abrufen. Danach war die Liquidität durch Einnahmen und monatliche Zuschüsse des ZVON bis zum Ende des Wirtschaftsjahres gesichert. Die Rentabilität des Unternehmens liegt unter Einbeziehung der Zuschüsse der Gesellschafter und des ZVON bei 0%. Das Unternehmen kann sich aus den Umsatzerlösen allein nicht finanzieren.

Zusammenfassend kann gleichwohl festgestellt werden, dass im Geschäftsjahr 2022 die Unternehmensziele übertroffen wurden: Der Wirtschaftsplan sah lediglich eine Erwartung von 45.000 Fahrgästen vor.

Ziel der Gesellschaft in den nächsten Jahren ist eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen, mindestens jedoch eine Stabilisierung auf dem aktuellen Niveau. Zur Erreichung dieses Zieles ist kontinuierliches Marketing und die rechtzeitige Reaktion auf Marktveränderungen notwendig. Grundlage dafür ist die weitere intensive Zusammenarbeit mit anderen Tourismusanbietern im Umfeld der Bahn und in der Dampfbahn-Route Sachsen.

Zur Sicherung der Liquidität muss die Gesellschaft bis zum Saisonbeginn (Ostern) die Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter auf das zu erwartende Defizit abrufen. Danach war die Liquidität durch Einnahmen und monatliche Zuschüsse des ZVON bis zum Ende des Wirtschaftsjahres gesichert. Die Rentabilität des Unternehmens liegt unter Einbeziehung der Zuschüsse der Gesellschafter und des ZVON bei 0%. Das Unternehmen kann sich aus den Umsatzerlösen allein nicht finanzieren.

Für den Betrieb der Waldeisenbahn Muskau sind die Zuschüsse zur Defizitdeckung durch die kommunalen Gesellschafter und den Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz Niederschlesien zwingend erforderlich. Zur Schaffung einer Planungsgrundlage wurde im Jahr 2022 eine angepasste Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Görlitz und dem ZVON zur Zahlung eines Betriebskostenzuschusses unterzeichnet.

Bedingung für diesen Betriebskostenzuschuss ist die jährliche Auszahlung der Gesellschafterzuschüsse und die Erbringung der Fahrleistungen im vereinbarten Umfang.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Umsätze sind von der demografischen Entwicklung, der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung und der Kaufkraft der Kunden abhängig. Der Betriebsaufwand dagegen wird im Wesentlichen durch den Jahresfahrplan bestimmt. Eine zukünftige Fahrpreiserhöhung ist grundsätzlich zu prüfen, jedoch abhängig vom Markt nur bedingt machbar.

Die Liquidität der Gesellschaft ist nur bei rechtzeitiger Zahlung der Zuschüsse zur Deckung des Defizits gesichert. Im Berichtsjahr war dieser Umstand gegeben.

Es zeichnen sich langfristig keine Vermögensverluste ab.

In den nächsten Jahren hat zwingend eine Sanierung der Gleisanlagen zu erfolgen. Sollten diese Arbeiten unterbleiben, sind Betriebsgefährdungen die Folge. Über den Bedarf der Instandsetzung der bestehenden Infrastruktur hinaus, gilt es die Waldeisenbahn Muskau als touristisch betriebene Museumseisenbahn „zukunftsstauglich“ zu machen.

Dazu gehören die bessere Verbindung zum öffentlichen Nahverkehr sowie Modernisierungen durch die Nutzung digitaler Technologien unter Beachtung der Aspekte des Umweltschutzes. Die anstehenden Aufgaben zur Beseitigung der Defizite in der Verkehrs- und Digital-Infrastruktur und den Ausbau der touristischen Angebote wurden im Projekt „Sanierung und Verbesserung der Infrastruktur des Technischen Kulturdenkmales Waldeisenbahn Muskau“ zusammengefasst.

Für den in der Gesellschafterversammlung vom 22.01.2021 bestätigten Projektantrag erfolgte im August 2021 der Abschluss des Vorverfahrens durch Bestätigung des Projektes seitens des Freistaates Sachsen. Für den daraufhin eingereichten Förderantrag (Projektteil 1 „Verkehrsanlagen“) ging mit Datum vom 20.09.2022 ein Bewilligungsbescheid für Zuwendungen in Höhe von 6.156.274,04 € ein. Der Maßnahmebeginn liegt im Jahr 2023. Der Förderantrag für den Projektteil 2 „Serviceeinrichtungen“ wird im Jahr 2023 gestellt. Die Eigenmittel für das Gesamtprojekt werden u.a. durch Zuwendungen des ZVON, der Sparkasse Oberlausitz- Niederschlesien und der LEAG abgesichert.

Der Gesellschafter „Waldeisenbahn Muskau e.V.“ errichtete ab November 2008 ein Besucherinformationszentrum am Standort des Waldbahnmuseums „Anlage Mitte“ in Weißwasser. Die Investitionssumme für das Bauvorhaben betrug 416 T €. Das Projekt wurde zu 90% durch den Freistaat Sachsen gefördert. Die WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH sichert die Zweckbindung des Objektes beginnend ab dem 02.10.2009 für 25 Jahre durch die Abgabe einer Patronatserklärung zu.

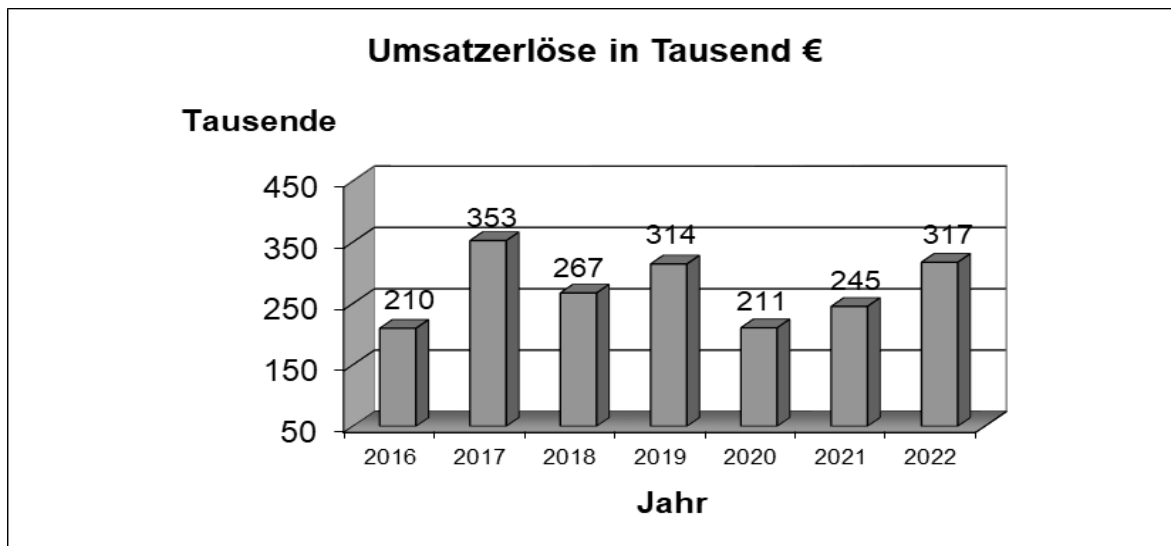


Abbildung 5.4 Entwicklung der Umsatzerlöse

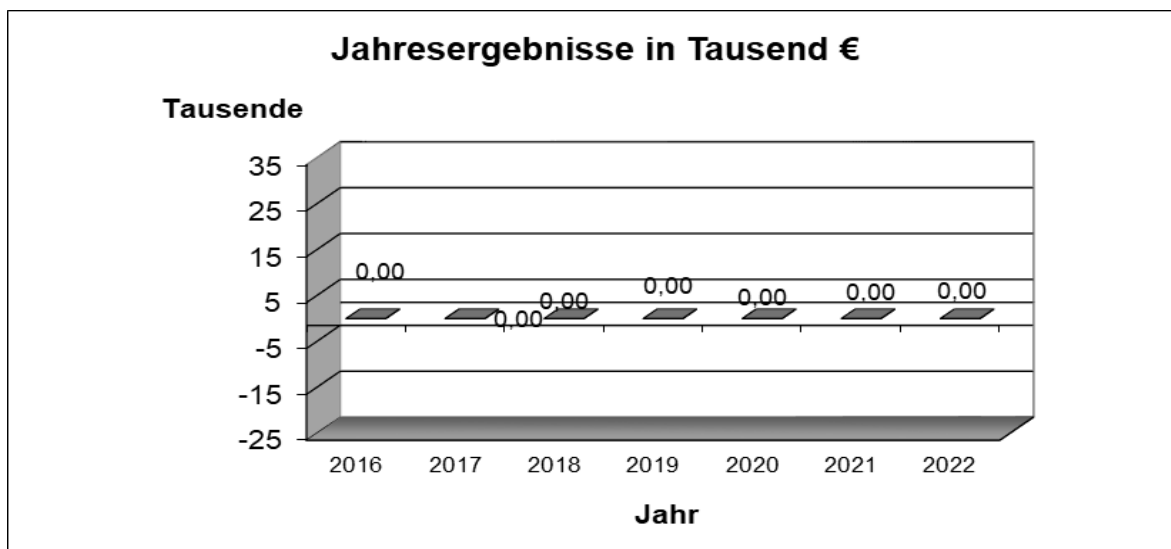


Abbildung 5.5 Entwicklung der Jahresergebnisse

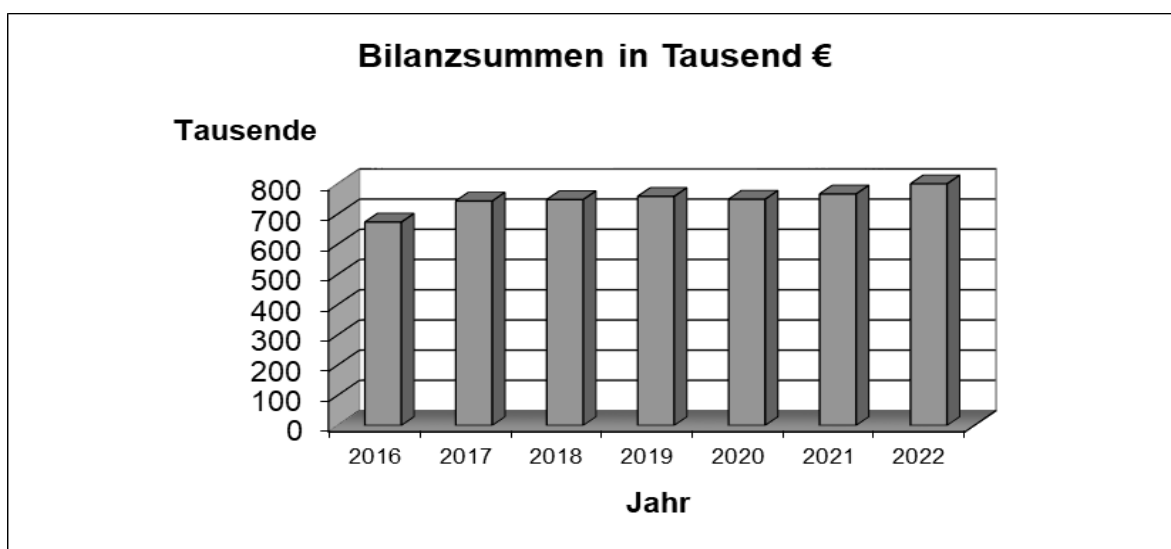


Abbildung 5.6 Entwicklung der Bilanzsummen

Bilanz zum 31.12.2022 (in €) mit Vorjahresvergleich

WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH

<i>Aktivseite</i>	2022 in €	2021 in €	2020 in €	<i>Passivseite</i>	2022 in €	2021 in €	2020 in €
A. Anlagevermögen	600.025,29	564.571,98	605.858,28	A. Eigenkapital	60.099,30	60.099,30	60.099,30
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>I. Stammkapital</i>	<i>51.600,00</i>	<i>51.600,00</i>	<i>51.600,00</i>
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	0,00	0,00	0,00				
<i>II. Sachanlagen</i>	<i>600.025,29</i>	<i>564.571,98</i>	<i>605.858,28</i>	<i>II. Verlustvortrag</i>	<i>8.499,30</i>	<i>8.499,30</i>	<i>8.499,30</i>
1. Grundstücke u. grundst.gl. Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	470.164,48	495.543,48	520.922,48				
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.367,00	33.714,00	38.808,00	<i>III. Jahresüberschuss/Fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.125,00	35.314,50	43.956,00				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69.368,81	0,00	2.171,80				
				B. Sonderposten	431.593,50	464.338,50	497.602,95
				1. Sonderposten zur Finanzierung des Anlageverm.			
				2. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	431.593,50	464.338,50	497.602,95
B. Umlaufvermögen	476.111,12	193.431,37	134.612,34	C. Rückstellungen	18.100,00	17.550,00	16.327,00
<i>I. Vorräte</i>	<i>5.500,00</i>	<i>5.500,00</i>	<i>5.500,00</i>	1. sonstige Rückstellungen	18.100,00	17.550,00	16.327,00
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.500,00	5.500,00	5.500,00				
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>5.411,08</i>	<i>5.411,08</i>	<i>42.856,97</i>	D. Verbindlichkeiten	575.685,07	224.403,30	174.777,65
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.967,68	91,55	688,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.534,93	16.305,16	15.182,40
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.786,49	5.319,53	42.168,97	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
3. Forderungen gegen Geschäftspartner	37.770,00	0,00	0,00	3. sonstige Verbindlichkeiten	550.150,14	207.641,14	154.471,93
				4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	457,00	5.123,32
<i>III. Wertpapiere</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>				
<i>IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>429.086,95</i>	<i>182.520,29</i>	<i>86.255,37</i>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.341,46	8.387,75	8.336,28	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	1.085.477,87	766.391,10	748.806,90		1.085.477,87	766.391,10	748.806,90

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022
WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH

	Ist 2022 in €	Ist 2021 in €	Ist 2020 in €
1. Umsatzerlöse	317.249,19	245.307,95	210.502,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	286.054,37	318.693,78	518.147,65
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
4. Gesamtleistung	603.303,56	564.001,73	728.650,46
5. Materialaufwand	75.916,13	66.873,03	72.509,28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	32.893,53	33.307,99	23.828,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.022,60	33.565,04	48.681,13
6. Personalaufwand	308.389,54	264.725,38	268.194,31
a) Löhne und Gehälter	243.615,27	210.236,63	214.105,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	64.774,27	54.488,75	54.089,29
7. Abschreibungen	46.659,19	43.710,84	51.477,70
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	46.659,19	43.710,84	51.477,70
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	166.290,34	187.200,60	335.025,29
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.431,64	0,00	0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.616,72	1.491,88	1.443,88
12. Sonstige Steuern	2.616,72	1.491,88	1.443,88
13. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2022 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2022: 440.775,53 €

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.2020	Umlage 2022	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2022	Beteiligungs- quote % 31.12.2022	Anzahl Stimmen 2022	Anteil Stimmrecht 2022
1	Stadt	Altenberg	212	2.454,30 €	4.007,91 €	0,909%	3	2,273%
2	Verwaltungsverband	Am Klosterwasser	26	301,00 €	491,54 €	0,112%	1	0,758%
3	Gemeinde	Arnsdorf	28	324,15 €	529,35 €	0,120%	1	0,758%
4	Landkreis	Bautzen	1.944	22.505,46 €	36.751,77 €	8,338%	10	7,576%
5	Stadt	Bautzen	492	5.695,83 €	9.301,38 €	2,110%	3	2,273%
6	Gemeinde	Bobritzsch-Hilbersdorf	30	347,31 €	567,16 €	0,129%	1	0,758%
7	Stadt	Brandis	96	1.111,38 €	1.814,90 €	0,412%	1	0,758%
8	Stadt	Coswig	120	1.389,23 €	2.268,63 €	0,515%	2	1,515%
9	Landeshauptstadt	Dresden	11.244	130.170,46 €	212.570,45 €	48,223%	20	15,142%
10	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	47	544,11 €	888,55 €	0,202%	1	0,758%
11	Landkreis	Görlitz	1.709	19.784,89 €	32.309,04 €	7,330%	10	7,576%
12	Stadt	Görlitz	733	8.485,85 €	13.857,54 €	3,144%	5	3,788%
13	Stadt	Großenhain	128	1.481,84 €	2.419,87 €	0,549%	2	1,515%
14	Gemeinde	Großpostwitz	32	370,46 €	604,97 €	0,137%	1	0,758%
15	Stadt	Großröhrsdorf	92	1.065,07 €	1.739,28 €	0,395%	1	0,758%
16	Gemeinde	Halsbrücke	29	335,73 €	548,25 €	0,124%	1	0,758%
17	Stadt	Heidenau	184	2.130,15 €	3.478,56 €	0,789%	2	1,515%
18	Stadt	Hoyerswerda	316	3.658,29 €	5.974,05 €	1,355%	3	2,273%

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2022 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2022: 440.775,53 €

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.2020	Umlage 2022	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2022	Beteiligungs- quote % 31.12.2022	Anzahl Stimmen 2022	Anteil Stimmrecht 2022
19	Stadt	Kamenz	206	2.384,84 €	3.894,48 €	0,884%	3	2,273%
20	Gemeinde	Klipphausen	165	1.910,19 €	3.119,36 €	0,708%	2	1,515%
21		KVS	125	1.447,11 €	2.363,15 €	0,536%	2	1,515%
22	Stadt	Löbau	195	2.257,49 €	3.686,52 €	0,836%	2	1,515%
23	Stadt	Lommatzsch	70	810,38 €	1.323,37 €	0,300%	1	0,758%
24	Landkreis	Meißen	1.388	16.068,71 €	26.240,46 €	5,953%	10	7,576%
25	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	61	706,19 €	1.153,22 €	0,262%	1	0,758%
26	Gemeinde	Moritzburg	33	382,04 €	623,87 €	0,142%	1	0,758%
27	Stadt	Neustadt in Sachsen	121	1.400,80 €	2.287,53 €	0,519%	2	1,515%
28	Stadt	Niesky	110	1.273,46 €	2.079,58 €	0,472%	2	1,515%
29	Landkreis	Nordsachsen	1.192	13.799,64 €	22.535,04 €	5,113%	10	7,576%
30	Stadt	Nossen	166	1.921,76 €	3.138,27 €	0,712%	2	1,515%
31	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	166	1.921,76 €	3.138,27 €	0,712%	2	1,515%
32	Stadt	Radeberg	228	2.639,53 €	4.310,39 €	0,978%	3	2,273%
33	Stadt	Radeburg	59	683,04 €	1.115,41 €	0,253%	1	0,758%
34	Stadt	Reichenbach (O.L.)	33	382,04 €	623,87 €	0,142%	1	0,758%
35	Gemeinde	Rietschen	37	428,34 €	699,49 €	0,159%	1	0,758%
36	Stadt	Rothenburg (O.L.)	89	1.030,34 €	1.682,57 €	0,382%	1	0,758%

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2022 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2022: 440.775,53 €

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.2020	Umlage 2022	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2022	Beteiligungs- quote % 31.12.2022	Anzahl Stimmen 2022	Anteil Stimmrecht 2022
37	Landkreis	Sächs. Schweiz/Osterzgebirge	1.099	12.722,99 €	20.776,85 €	4,714%	10	7,576%
38	Stadt	Seifhennersdorf	30	347,31 €	567,16 €	0,129%	1	0,758%
39	Stadt	Stolpen	33	382,04 €	623,87 €	0,142%	1	0,758%
40	Gemeinde	Wachau	32	370,46 €	604,97 €	0,137%	1	0,758%
41	Abwasserzweckverband	Weißer Schöps	4	46,31 €	75,62 €	0,017%	1	0,758%
42	Verwaltungsverband	Weißer Schöps/Neiße	30	347,31 €	567,16 €	0,129%	1	0,758%
43	Stadt	Weißwasser	181	2.095,41 €	3.421,85 €	0,776%	2	1,515%
	Summe		23.315	269.915,00 €	440.775,53 €	100,0000%	132	100,00000%

Stimmen:

bis 100	1
101 - 200	2
201 - 500	3
501 - 1.000	5
1.001 - 5.000	10
über 5.000	20

Bilanz
Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden

Dresden
zum 31.12.2022

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapitalrücklage		169.734,48	169.734,48
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Wer- ten	29.599,00		49.367,00	II. Gewinnvortrag		41.922,27	80.636,76
2. geleistete Anzahlungen	<u>14.369,25</u>		<u>0,00</u>	III. Jahresüberschuss		229.118,78	38.714,49-
		43.968,25	49.367,00	Summe Eigenkapital		<u>440.775,53</u>	<u>211.656,75</u>
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.064,00		29.088,00	1. sonstige Rückstellungen		80.059,68	74.309,85
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.653,14</u>		<u>0,00</u>	C. Verbindlichkeiten			
		27.717,14	29.088,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.396,98		97.253,41
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 79.396,98 (EUR 97.253,41)			
Summe Anlagevermögen		71.685,39	78.455,00	2. sonstige Verbindlichkeiten	148,00		760,14
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 148,00 (EUR 760,14)			
B. Umlaufvermögen						<u>79.544,98</u>	<u>98.013,55</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				D. Rechnungsabgrenzungsposten		937.986,95	784.334,90
1. Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen	155.784,78		34.133,46				
	<u>155.784,78</u>		<u>34.133,46</u>	Übertrag		<u>1.538.367,14</u>	<u>1.168.315,05</u>
Übertrag		71.685,39	78.455,00				

Bilanz
Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden

Dresden
zum 31.12.2022

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	155.784,78	71.685,39	78.455,00 34.133,46	Übertrag	1.538.367,14	1.168.315,05	
2. sonstige Vermögensgegenstände	15.246,22		21.337,52				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 150,00 (EUR 150,00)							
		171.031,00	55.470,98				
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.290.996,34	1.032.920,69				
Summe Umlaufvermögen		1.462.027,34	1.088.391,67				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.654,41	1.468,38				
		1.538.367,14	1.168.315,05		1.538.367,14	1.168.315,05	

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

**Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden**

Dresden

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		1.968.436,15	1.492.341,55
2. Gesamtleistung		1.968.436,15	1.492.341,55
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	158,48		1.193,27
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>271.542,92</u>		<u>253.485,48</u>
		271.701,40	254.678,75
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		769.917,22	527.384,11
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	766.636,08		764.721,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	166.854,44		167.380,73
- davon für Altersversorgung EUR 26.339,67 (EUR 28.576,10)	<u> </u>		<u> </u>
		933.490,52	932.102,25
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		44.440,56	52.173,50
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	144.956,66		147.593,96
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	9.814,87		9.437,64
c) Reparaturen und Instandhaltungen	50.030,03		63.625,10
d) Werbe- und Reisekosten	10.505,53		6.534,85
e) verschiedene betriebliche Kosten	44.455,03		48.509,76
f) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5,00		5,00
g) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	2.380,20		0,00
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.692,67</u>		<u>224,40</u>
		264.839,99	275.930,71
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.669,52	1.855,78
9. Ergebnis nach Steuern		229.118,78	38.714,49-
10. Jahresüberschuss		229.118,78	38.714,49-

Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
1	LRA Altenburger Land	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
5	LRA Gotha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
7	LRA Meißen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
8	LRA Nordhausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
13	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
16	LRA Zwickau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
17	SV Altenberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
18	SV Altenburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
21	SV Augustusburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
22	SV Bad Dübén	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
23	SV Bad Lausick	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
24	SV Bad Muskau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
25	SV Bad Schandau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
29	SV Böhlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
31	SV Brandis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
32	SV Burgstädt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
33	SV Chemnitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
35	SV Crimmitschau	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
36	SV Dahlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
40	SV Dohna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
42	SV Frankenberg/Sa.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
43	SV Frauenstein	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
46	SV Gera	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
47	SV Geringswalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
48	SV Geyer	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
49	SV Glashütte	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
53	SV Gröditz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
54	SV Groitzsch	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
55	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
57	SV Großschirma	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
58	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
59	SV Hartenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
60	SV Hartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
61	SV Harzgerode	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
62	SV Heidenau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
64	SV Hohnstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
66	SV Kamenz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
67	SV Kirchberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
68	SV Kitzscher	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
69	SV Kölleda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
70	SV Königstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
71	SV Landsberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
73	SV Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
74	SV Leisnig	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
76	SV Lommatzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
77	SV Lößnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
78	SV Markneukirchen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
79	SV Markranstädt	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
80	SV Meerane	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
82	SV Mittweida (Hoch- schulstadt)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
83	SV Mügeln	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
84	SV Naumburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
85	SV Naunhof	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
87	SV Nordhausen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
88	SV Nossen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
91	SV Ostritz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
92	SV Pegau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
95	SV Pulsnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
96	SV Rabenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
99	SV Radeburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
104	SV Roßwein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
105	SV Rötha	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
107	SV Sayda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
112	SV Stolpen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
113	SV Strehla	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
114	SV Suhl	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
115	SV Taucha	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
117	SV Tharandt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
120	SV Treuen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
121	SV Waldheim	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
122	SV Weimar	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
123	SV Weißenberg	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
126	SV Wildenfels	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
128	SV Wilsdruff	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
129	SV Wolkenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
132	SV Zschopau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
133	SV Zwenkau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
134	GV Amtsberg	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
135	GV Arnsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
136	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
137	GV Bannewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
138	GV Belgershain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
139	GV Borsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
140	GV Boxberg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
142	GV Burkau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
144	GV Callenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
145	GV Claußnitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
146	GV Crottendorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
147	GV Cunewalde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
149	GV Doberschau-Gaußig	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
150	GV Dorfhain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
153	GV Elstertrebnitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
154	GV Eppendorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
155	GV Erlau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
156	GV Frankenthal	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
157	GV Gablenz	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
158	GV Glaubitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
159	GV Göda	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
160	GV Gohrisch	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
161	GV Großharthau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
162	GV Großpösna	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
164	GV Großschönau	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
166	GV Hähnichen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
167	GV Hartmannsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
169	GV Hochkirch	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
170	GV Hohendubrau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
171	GV Kabelsketal	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
172	GV Käbschütztal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
173	GV Klingenberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
174	GV Klipphausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
175	GV Königswartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
176	GV Kottmar	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
177	GV Krauschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
178	GV Kreba-Neudorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
179	GV Kreischa	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
180	GV Krostitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
181	GV Kubschütz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
182	GV Laußig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
183	GV Leubsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
184	GV Leutersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
185	GV Lichtenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
186	GV Lichtentanne	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
187	GV Liebschützberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
188	GV Löbnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
189	GV Lohsa	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
190	GV Lossatal	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
191	GV Machern	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
192	GV Malschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
193	GV Markersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
194	GV Mildenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
195	GV Mockrehna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
196	GV Moritzburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
197	GV Mücka	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
198	GV Müglitztal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
199	GV Muldenhammer	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
200	GV Neschwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
201	GV Neuensalz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
204	GV Neukirch/L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
205	GV Neukirchen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
206	GV Niederau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
207	GV Nünchritz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
208	GV Obergurig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
209	GV Oderwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
211	GV Otterwisch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
212	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
213	GV Pöhl	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
214	GV Priestewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
215	GV Puschwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
216	GV Quitzdorf am See	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
217	GV Rackwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
218	GV Rammenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
219	GV Rathen (Kurort)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
222	GV Reinsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
223	GV Rietschen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
225	GV Schleife	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
227	GV Schöna-Berzdorf a. d. Ei- gen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
228	GV Schwepnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
229	GV Sehmatal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
230	GV Steinberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
232	GV Striegistal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
233	GV Tannenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
234	GV Taura	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
236	GV Trossin	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
237	GV Wachau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
238	GV Waldhufen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
239	GV Weinböhla	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
241	GV Weißkeißel	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
242	GV Wermsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
243	GV Wiedemar	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
244	VV Diehsa	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
246	VV Jägerswald	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
247	VG Kölleda	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
248	VG Oppurg	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
249	VG Triptis	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
254	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
263	ZV RAVON	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
265	ZV WALL	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
266	Trink-WZV Mildeau-Streckenwalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißen Land mbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
272	Lecos GmbH	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
274	Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
	Gesamt 2022:	3311	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €